



Auszeichnung vorbildlicher Bauten in Nordrhein-Westfalen. 2005



Vorwort

Oliver Wittke,
Minister für Bauen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Stärkung der Baukultur und Gestaltung lebenswerter Städte und Gebäude ist eine zentrale Aufgabe in unserer Gesellschaft. Gebäude für Wohnen, Arbeiten, Kultur und Freizeit bestimmen maßgeblich unser tägliches Wohlbefinden und sind zugleich ein wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor für unser Land.

Die Schaffung attraktiver Lebensräume setzt voraus, dass Planungen aktuelle Bedürfnisse und Rahmenbedingungen der Gesellschaft sowie zukünftige Entwicklungen berücksichtigen.

Dabei sind wir auf das partnerschaftliche Zusammenwirken zweier Gruppen angewiesen.

Aufgabe der Architektinnen und Architekten, der Stadtplanerinnen und Stadtplaner ist es, eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Architektur umzusetzen, die den sich wandelnden Anforderungen der

Nutzerinnen und Nutzer gerecht wird und gleichzeitig wirtschaftliche Kriterien erfüllt.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, ist eine enge Zusammenarbeit mit den Bauherrinnen und Bauherren unerlässlich. Sie tragen die wirtschaftlichen Risiken und sind die Besteller einer hochwertigen Leistung. Dieses Engagement ist die entscheidende Grundlage für einen verantwortlichen Umgang mit unserer gebauten Umwelt. Letztendlich sind es die Bauherrinnen und Bauherren, die darüber bestimmen, ob Architektinnen und Architekten vorbildliche Architektur erstellen dürfen.

Das diesjährige Auszeichnungsverfahren vorbildlicher Bauten in Nordrhein-Westfalen zeigt in eindrucksvoller Weise ästhetisch anspruchsvolle, umweltgerechte und wirtschaftlich gelungene Lösungen mit hoher Gebrauchsgüte für die Nutzerinnen und Nutzer. Die Bandbreite der eingereichten Entwurfslösungen dokumentiert

planerisches Können im Neu- und Altbaubereich, bei Wohnungsbau und Nichtwohnungsbau sowie bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes. Die hohe Anzahl der insgesamt 236 eingereichten Projekte zeigt das große Interesse der Bauschaffenden und ihrer Bauherrinnen und Bauherren an der Gestaltung und Weiterentwicklung zukünftiger Lebensräume. Für dieses Engagement danke ich allen am Auszeichnungsverfahren Beteiligten herzlich.

Gleichzeitig möchte ich mich bei der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen bedanken, die mit uns gemeinsam nun schon zum sechsten Male diesen Wettbewerb durchgeführt hat. Die Architektenkammer ist für uns die verlässliche Partnerin im Bemühen um vorbildliche Lösungen und deren Präsentation für eine breite Öffentlichkeit. Die Auszeichnung vorbildlicher Bauten ist auch ein wichtiger Beitrag im Rahmen der gemeinsamen Landesinitiative „StadtBauKultur NRW“.

Die hier vorliegende Dokumentation präsentiert die 28 ausgezeichneten Projekte in Nordrhein-Westfalen, die den hohen Anforderungen in besonders vorbildlicher Weise gerecht werden. Sie stehen stellvertretend für eine Vielzahl hochwertiger Wettbewerbsbeiträge und sind ein gelungenes Abbild der Leistungsfähigkeit in unserem Land.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'W. A.', located at the bottom right of the page.

Grundzüge der Auslobung

Dokumentation der ausgezeichneten Projekte

Wohnungsbau

Mehrfamilienhäuser/Reihenhäuser

Hahn Helten + Ass. Architekten GmbH
Wohnanlage „ Alte Vaalser Straße“, Aachen

6

falke architekten, a+m Architekten Ingenieure
Wohnpark, Köln-Nippes

8

Thomas Luczak
Wohnen im Hochbunker, Köln-Nippes

10

Bernd Hellriegel
13 Stadthäuser, Köln-Junkersdorf

12

Kohlmeier, Degen
Umbau, Modernisierung, Aufstockung von 50er Jahre
Häusern im „Dichterviertel“, Neuss

14

GWG – Stadt- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Ulrich Klapa
Modernisierungsprojekt Sedansberg Wuppertal, 1. Bauabschnitt

16

Foster and Partners
NF 1/ Wohnen am Innenhafen Duisburg

18

3

Einfamilienhäuser

denzer & poensgen
Wohnhaus Denzer, Nettersheim

20

Johannes Götz, Guido Lohmann
Haus Murges, Köln-Junkersdorf

22

Anja Köster
Haus Niemann – Umbau eines 3-Familienhauses
aus den 50er Jahren, Bochum

24

Banz + Rieks
Drei Häuser in Reihe, Arnsberg

26

Öffentliche Bauten

Thomas van den Valentyn, S. Mohammad Oreyzi, Gloria Amling
Max Ernst Museum, Brühl

28

Jörg Wollenweber
Umbau und Sanierung eines Schulverwaltungsgebäudes, Düsseldorf

30

Ingenhoven & Ingenhoven
Metamorphose eines Warenhauses, Neuss

32

Richard Wichmann
Feuerwehr-Gerätehaus, Neuss-Grefrath

34

Martini · Architekten · BDA
Pfarrzentrum St. Nikolaus, Wipperfürth

36



H. Misch, W. Rücker
Umbau und Erweiterung Lichtburggebäude, Essen 38

Prof. D. G. Baumewerd
Erweiterung Museum Abtei Liesborn, Wadersloh 40

Heinrich Böll, Hans Krabel
Soziokulturelles Zentrum Gempt-Halle, Lengerich 42

Farwick + Grote
Informations- und Besucherzentrum Tiergarten Schloss Raesfeld 44

Büro- und Gewerbebauten

Ulrich Böttger
Atelier Kronenburg, Dahlem 46

Janssen + Becker-Wahl
Sanierung und Erweiterung eines denkmalgeschützten Bürohauses, Köln 48

Fischer + Fischer
Neubau Firmenzentrale Ströer, Köln 50

b&k+brandelhuber
Blick ins Grüne, Köln 52

Ingenhoven Overdiek und Partner
Hauptverwaltung der Stadtwerke Düsseldorf 54

Rauh · Damm · Stiller · Partner
Produktions- und Verwaltungsgebäude der CD Design GmbH, Solingen 56

Feuerstein + Gerken
Neubau Technologiezentrum der Supfina Grieshaber GmbH, Remscheid 58

TreuHandStelle GmbH, PASD Feldmeier + Wrede
Umbau der Zeche Nordstern zum Verwaltungsgebäude, Gelsenkirchen 60

Liste der Teilnehmenden 62

Jurysitzung 70

Impressum 72



Grundzüge der Auslobung

Das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Bauen und Verkehr, lobt alle fünf Jahre in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen den Wettbewerb „Auszeichnung vorbildlicher Bauten des Landes Nordrhein-Westfalen“ aus.

Vorbildliche Bauten müssen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten richtungsweisende Ansätze für die Bauaufgaben der Zukunft ergeben. Vorbildliche architektonische und städtebauliche Lösungen sind mehr als reine Zweckverfüllung, sie vereinen Kreativität mit Bedarfsgerechtigkeit, dieses trifft insbesondere für den Wohnungsbau zu.

Die Auszeichnung umschließt gleichermaßen den Neubau, den Umbau, die Modernisierung, die Restaurierung und Umstrukturierung aller Arten von Bauwerken, wie zum Beispiel Wohnbauten /-siedlungen, Kultur- und Bildungsbauten, Büro- und Gewerbebauten und öffentliche Bauten.

Prämiert werden in gestalterischer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht besonders herausragende Bauten und Anlagen, die in Nordrhein-Westfalen realisiert wurden.

Teilnahmebedingungen

Um die Auszeichnung konnten sich Bauherren/Bauherrinnen und Architektinnen/Architekten in beiderseitigem Einvernehmen bewerben. Die Objekte des diesjährigen Verfahrens müssen in Nordrhein-Westfalen liegen und zwischen dem Herbst 1999 (Stichtag: 01.11.1999) und dem Frühjahr 2005 (Stichtag: 01.05.2005) fertig gestellt worden sein.

Bewerbungsunterlagen

Als Bewerbungsunterlagen war für jedes Objekt ein Plakat einzureichen mit allen zum Verständnis des realisierten Objektes erforderlichen aussagekräftigen Plänen, Grafiken und Fotos sowie textlichen Erläuterungen mit Angaben zu Gebäudedaten, Bau- und Betriebskosten sowie weiteren an der Planung und Durchführung Beteiligten.

Bewertung

Zur besseren Übersichtlichkeit wurden die eingereichten Projekte in folgende Vergleichskategorien unterteilt:

Kategorie Wohngebäude

- Ein-/Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser/Geschosswohnungsbau
- Siedlungen/Reihenhäuser
- Besondere Wohnformen

Kategorie Nicht-Wohngebäude

- Büro/Gewerbe
- Bildung/Forschung
- Kultur/Sport/Freizeit/Öffentlich
- Gebäude des Gesundheitswesens
- Sakralbauten
- Sonstiges



Die eingereichten Unterlagen wurden von der Jury im Hinblick auf ihre Vorbildlichkeit nach folgenden Kriterien bewertet:

- Städtebauliche Einbindung und Standortqualität
- Wohn-, Aufenthalts- und Nutzungsqualitäten
- Gestaltung
- Ökonomie und Ökologie
- Prozessqualität



Auszeichnung

Die Auszeichnung umschließt bis zu dreißig Objekte und erfolgt durch die Verleihung einer Urkunde und einer Gebäudeplakette, die das ausgezeichnete Objekt kennzeichnen soll.

Die ausgezeichneten Objekte werden in einer Veröffentlichung dokumentiert und im Rahmen einer Ausstellung der interessierten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Darüber hinaus werden die Bauherrinnen und Bauherren und Architektinnen und Architekten auf einer öffentlichen Preisverleihung gewürdigt.

Fotos/Copyright: Jutta Busch, ILS NRW



Architektur
HAHN HELTEN + ASS. ARCHITEKTEN GMBH,
Aachen

Bauherrin
GEWOGGE-Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft
für Aachen



Wohnanlage „Alte Vaalser Straße“, Aachen

Die neu geschaffene Wohnanlage aus 12 Einfamilien-Reihenhäusern in Aachen schafft an der Grenze zu den Niederlanden eine kompakte Reihenwohnanlage, die in Dichte, Größe und Freiraumzuordnung einen städtischen Charakter aufweist. Die Zeilenaufstellung in Ost-Westrichtung ist in der Grundrisszuordnung - durch die klare Grundrissorganisation in einen nachbarschaftlichen öffentlichen Wegeraum und einen privaten rückwärtigen Bereich - sehr gut gelungen. Die offene und flexible Grundrissgestaltung gibt den Familien die notwendige Freiheit zur individuellen Bedürfnisplanung und Nutzung.

Den nachhaltigen Prinzipien zum Ressourcen schonenden Bauen sind durch thermische Solaranlagen, Regenwassernutzung, Zuführung des überschüssigen

Niederschlagswassers in einen nahe gelegenen Vorfluter und Niedrigenergiehausstandard Rechnung getragen worden.

Wohltuend wirkt sich aus, dass die Stellplätze unmittelbar am topografisch leicht erhöhten Straßenraum der „Alte Vaalser Straße“ kompakt angeordnet wurden, so dass Störungen nicht in den Wohnbereich hineinwirken.

Durch ein klares Farb- und Materialkonzept erhält die Wohnanlage eine eigene Prägung im heterogenen Umfeld.

Die Baukosten liegen im mittleren Kostensegment.

Fotos/Copyright: Fotodesign Christian Eblenkamp, Aachen



Grundrisse



Lageplan



Schnitt



Architektur
Dipl.-Ing. Martin Falke, Architekt BDA,
Köln
a+m Architekten Ingenieure,
Köln
Landschaftsarchitektur
Fenner Steinhauser Weisser FSW,
Düsseldorf

Bauherrin
GAG Immobilien AG,
Köln



Wohnpark, Köln-Nippes

Im öffentlich geförderten Wohnungsbau ist ein Wohnpark entstanden, der gemischte Wohnungstypen von Maisonettes bis zum betreuten Wohnen ausbildet. Das Konzept mit seinen 3 bis 4-geschossigen L-Trakten schirmt sich geschickt zur Bahntrasse ab und schafft ein hochwertiges Wohnambiente zu den inneren Grünbereichen mit integrierten Mietergärten. Die saubere und klare Architektursprache sichert eine nachhaltige Akzeptanz und ist eine Bereicherung im Siedlungsgefüge des Stadtteils. Mit der Gestaltung der Freianlage ergibt sich ein sehr gebrauchts- und nutzerfreundlicher Außenbereich. Er

entsteht durch das Spiel von durch Hecken geschützten offenen Spiel- und Aufenthaltsflächen, individuellen Gärten und Gemeinschaftsbereichen. Unterschiedliche Nutzeransprüche lassen sich insgesamt durch die städtebauliche Robustheit gut miteinander vereinbaren. Die Erstellungskosten liegen nahe am Vergleichsmittelwert. Das Projekt ist ein überzeugendes Beispiel für eine gelungene innerstädtische Nachverdichtung.

Fotos/Copyright: Martin Falke, Köln



Lageplan



Maisonettewohnung
2. Obergeschoss



Maisonettewohnung
mit Dachterasse



Architektur
IuczakArchitekten
Thomas Luczak Architekt BDA,
Köln

Bauherrin
Hohr Immobilien GmbH,
Köln



Wohnen im Hochbunker, Köln-Nippes

Das Projekt ist ein außergewöhnliches Beispiel zur Reaktivierung einer Stadtbrache und zur wirtschaftlichen Verwertung von Bunkern.

Sowohl die maßstäbliche Lückenschließung des Baublocks als auch die Umnutzung eines Hochbunkers im Blockinnenbereich bewirken eine Aufwertung der gesamten Situation.

Es entstanden hochwertige individuelle Wohntypen, überwiegend als ein- oder zweigeschossige Lofts mit unverwechselbarem Innenausbau, orientiert zu einem ruhigen begrünten Innenhof hin. Die Materi-

alien – weiße Wände, Eichenparkett und Steinzeugfliesen betonen Solidität und Eleganz.

Insbesondere die an den Bunkerwänden herausgefrästen verglasten Öffnungen verschaffen der Anlage eine hohe Individualität und Qualität. Mit diesem Konzept wurde eine hässliche Stadtbrache zu einem hochwertigen Stadtraum entwickelt und dies zu vergleichsweise akzeptablen Kosten.

Fotos/Copyright: Constantin Meyer, Köln



Grundrisse

Lageplan



Architektur
Hellriegel Architekten BDA,
Bernd Hellriegel

Bauherrin
Opus Immobilien GmbH,
Köln



13 Stadthäuser, Köln-Junkersdorf

Durch die Konversion der ehemaligen Kaserne Haelen in das Stadtviertel Junkersdorf ist eine Wohnsiedlung mit eigenständigem Charakter entstanden. Das Projekt „13 Stadthäuser“ hat in einem mit den zukünftigen Eigentümerinnen und Eigentümern gestalteten Prozess dazu geführt, sehr flexible, dem Nutzer angepasste Raumaufteilungen zu entwickeln. Die in einer einfachen Schottenbauweise entwickelten Reihenhäuser liegen an dominanter städtebaulicher Stelle im Gesamtgefüge und nehmen somit auch durch die topografische Situation eine Sonderstellung ein.

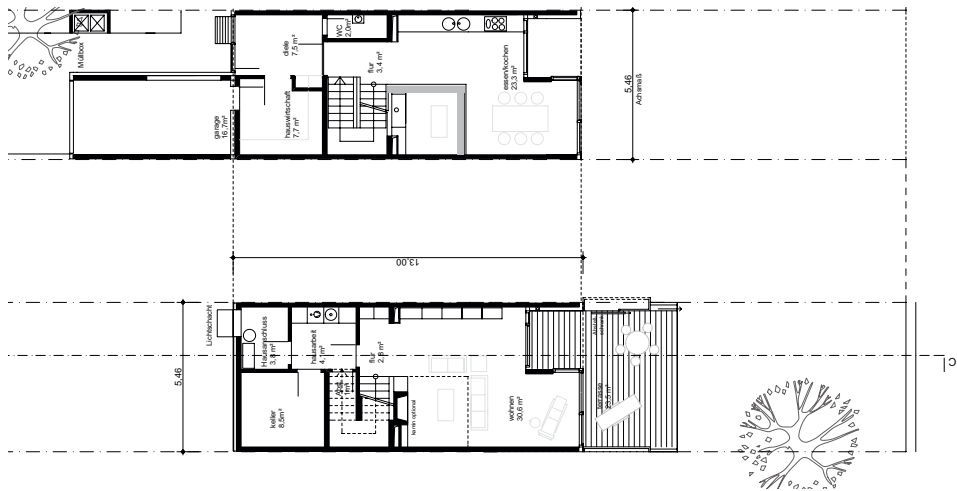
So entsteht mittels einer Gracht (Regenrückhaltebecken) und stark durchgrüntem rückwärtigen Gärten

ein sehr ruhiger, durch keinen Fahrverkehr gestörter Freibereich.

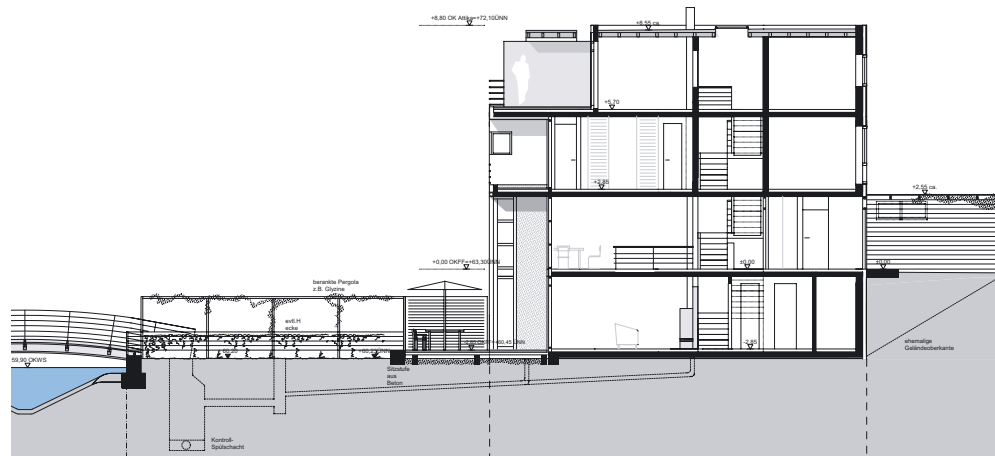
Ökologische Funktionen wie Regenrückhaltebecken und passive Solarnutzung werden durch die angepasste Gebäudeausrichtung zu einer inspirierenden Freiraumsituation gestaltet.

Besondere Qualität findet sich in der individuellen Gestaltung der Grundrisse sowie der hochwertigen Detaillierung, und das in einer angemessenen wirtschaftlichen Bauweise.

Fotos/Copyright: Lukas Roth, Köln



Gartengeschoss und Erdgeschoss



Schnitt



Architektur
Architekturbüro Kohlmeier,
Kaarst
Architekturbüro Helmut Degen,
Neuss
Landschaftsarchitektur
Dipl.Ing. Wolfgang Müller Landschaftsarchitekt
BDLA,
Willich

Bauherrin
Neusser Bauverein AG



Umbau, Modernisierung, Aufstockung von 50er Jahre Häusern im „Dichterviertel“, Neuss

Mit einem durchgreifenden Umbau und der Aufstockung um ein Vollgeschoss erfolgte eine nachhaltige Umstrukturierung einer Wohnsiedlung der 50er Jahre mit neuzeitlichen Architekturelementen und einer Aktivierung der Außenanlagen mit Mietergärten, Spielplätzen und naturnahem Freiraum.

Die Maßnahme ist ein vorbildliches und gelungenes Beispiel für die wohnungswirtschaftliche, städtebauliche, architektonische und soziale Aufwertung einer im Schlichtwohnungsbau der 50er Jahre errichteten Nachkriegssiedlung, die mit einem hohen Gestaltungsanspruch standortgerecht überformt wurde.

Fotos/Copyright: Architekturbüro Kohlmeier, Kaarst



Ausschnitt Erdgeschoss



Schnitt



Kopfansicht



Architektur
GWG
Stadt- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH,
Dipl.-Ing. Ulrich Klapa,
Wuppertal

Bauherrin
GWG
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH,
Wuppertal



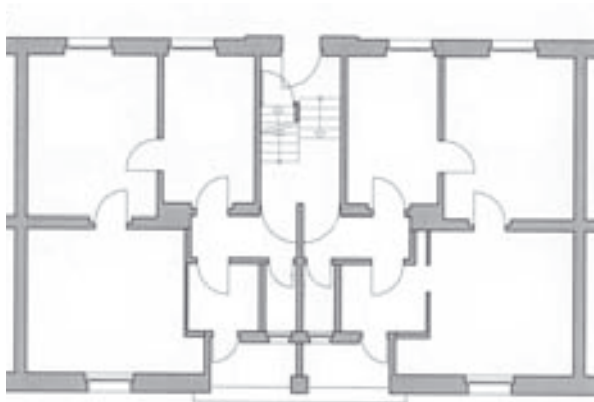
Modernisierungsprojekt Sedansberg Wuppertal, 1. Bauabschnitt

Die behutsame Modernisierung der in den 20er Jahren des vorherigen Jahrhunderts entstandenen Gartenstadtsiedlung hat zu einem äußerst ansprechenden Ergebnis geführt.

Badeinbauten, Wärmedämmmaßnahmen und den heutigen Anforderungen entsprechende Grundrissänderungen haben nachhaltig sowohl die Wohn- und Lebensqualität gesteigert als auch den stadtbildprägenden Charakter der Siedlung hervorgehoben. Vorbildlich ist der Umgang mit der Fassadengestaltung, die einerseits die Architekturqualität der vorhandenen Bausubstanz erhält, zum anderen durch zurückhaltende Überplanung der Hauszeile einen zusätzlichen Rhythmus verleiht.

Die Modernisierung der Siedlung erfolgte abschnittsweise, um den bisherigen Bewohnerinnen und Bewohnern mit Hilfe eines geschickt eingesetzten Umzugsmanagements das Weiterleben an ihrem angestammten Wohnort zu ermöglichen. Hervorzuheben ist darüber hinaus, dass die Durchschnittsmiete durch Contracting und öffentliche Förderung der Modernisierungsmaßnahmen im unteren Preissegment liegt.

Fotos/Copyright: Jörg Lange, Wuppertal, GWG Wuppertal



Grundriss vor Umbau



Grundriss nach Umbau



Schnitt



Architektur
Foster and Partners,
London, GB
Mitarbeit
Lord Norman Foster, David Nelson, Paul Kalkhoven,
Stephanie Seidl, Michael Wurzel

Bauherrin
TreuHandStelle für Bergmannswohnstätten im
rheinisch-westf. Steinkohlenbezirk GmbH,
Gelsenkirchen



NF 1 / Wohnen am Innenhafen, Duisburg

Der hier entstandene Gebäuderiegel mit 68 Wohneinheiten fügt sich in eine vorgegebene Struktur als Blockrandbebauung ein. Die Erschließung der Wohnungen erfolgt über acht voll verglaste, räumlich großzügige Treppenhäuser, durch die eine klare und angemessene Strukturierung des schlichten Baukörpers erreicht wird. Über die Treppenhäuser erfolgt jeweils ein direkter Zugang zum aufwändig gestalteten Innenhof, der von den Bewohnerinnen und Bewohnern der umliegenden Bebauung gemeinsam genutzt wird.

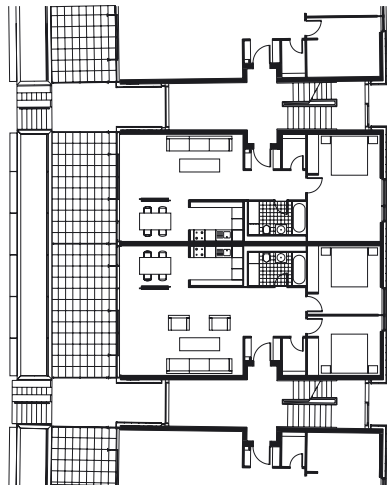
Hervorzuheben sind die präzise und hochwertige Detaillierung sowie die individuelle, durchweg gelunge-

ne Gestaltung der Wohnungsgrundrisse von 54 bis 134 qm, z. T. im Maisonette-Stil und mit verglasten Loggien oder Terrassen. Die lichtdurchfluteten Räume versprechen einen hohen Wohnwert. Trotz des hohen Standards bewegen sich die Mieten im mittleren Preissegment. Dieses Projekt stellt einen vorbildlichen Beitrag zum zeitgemäßen innerstädtischen Wohnen dar.

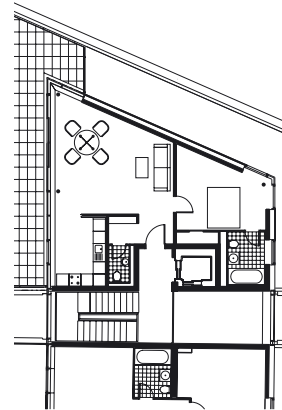
Fotos/Copyright: Nigel Young, London, Michael Scholz, Köln



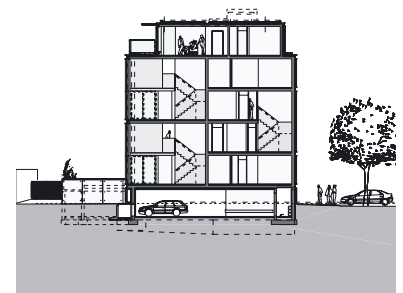
Lageplan



Erdgeschoss



4. Obergeschoss



Schnitt



Architektur
Architekturbüro denzer & poensgen,
Köln

Bauherrin
Andrea Denzer,
Köln



Wohnhaus Denzer, Nettersheim

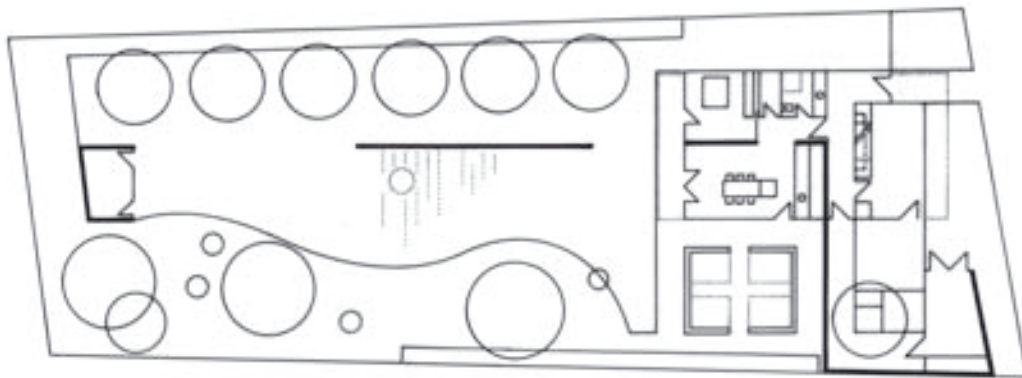
Der besondere Wert dieses kostengünstigen Gebäudes im ländlichen Raum liegt darin, dass unter Verwendung traditioneller Baustoffe und Lebens- und Wohnprinzipien im Dorf eine angemessene moderne Architektursprache entwickelt wird.

Das Gebäude nimmt auch in der Gestaltung der Freianlage wie gefasste Bauerngärten, kleinere, grün überspannte Hofräume und eifeltypische Windschutzhecken wesentliche, regionaltypische Gestaltungselemente für Eifeldörfer auf, ohne sich historisierend traditionellen Bauformen anzubiedern.

Dabei führt die Verwendung und die Auswahl des Materials, der Baustoffe und Konstruktion sowie die Natursteinverkleidung aus der Region zu günstigen Baukosten.



Fotos/Copyright: Rainer Mader, Köln



Erdgeschoss



Obergeschoss



Lageplan



Architektur
Dipl.-Ing. Architekt Johannes Götz,
Köln
Dipl.-Ing. Architekt Guido Lohmann,
Köln

Bauherren
Eheleute Andrea und Hubert Murges,
Köln



Haus Murges, Köln-Junkersdorf

Der Neubau eines Einfamilienhauses orientiert sich bewusst in Materialauswahl und Stilelementen an der umgebenden Nachbarbebauung aus den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Die Entwicklung der architektonischen und städtebaulichen Idee ist unmittelbar aus dem örtlichen Kontext erfolgt, so dass eine sehr individuelle Raum- und Blicksituation entstand.

Über einem Klinkersockel ist der Baukörper zum Straßenraum hin zurückhaltend gegliedert. Das breite Fensterband verbunden mit einem Materialwechsel auf helle Putzflächen gibt dem Baukörper eine vornehme, zurückhaltende Erscheinung. Auf modische Details wird verzichtet.

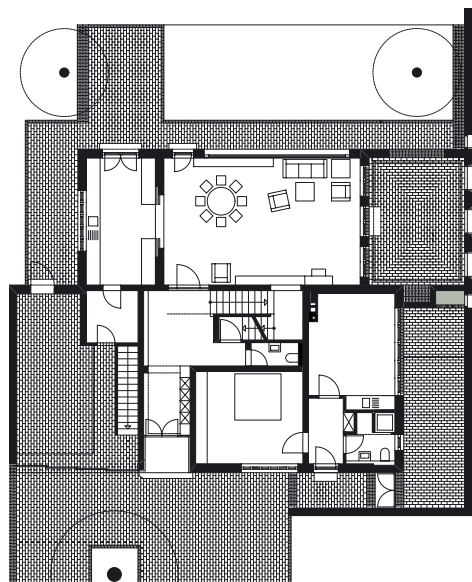
Lebhaft gegliedert entwickelt sich der Baukörper zum Garten hin, der Wechsel glatter Putzflächen mit Fens-

terbändern und kräftigen Einschnitten bestimmt die in schlichtem Weiß gestaltete Gebäudeskulptur.

Vorbildlich ist ebenfalls die Innengestaltung, die geprägt ist von wenigen Materialien. Neben Putz und Steinflächen dominieren großflächige Wandverkleidungen aus Eichenpaneelen, Eichenböden, Türen und vielfältige Einbauten.

In dieser Architektursprache ist ein nicht transluzierbares Gebäude gelungen. Durch die handwerkliche Präzision verschiedener Innenraumbeziehungen ist eine ganz besondere Nutzerqualität hervorgebracht worden.

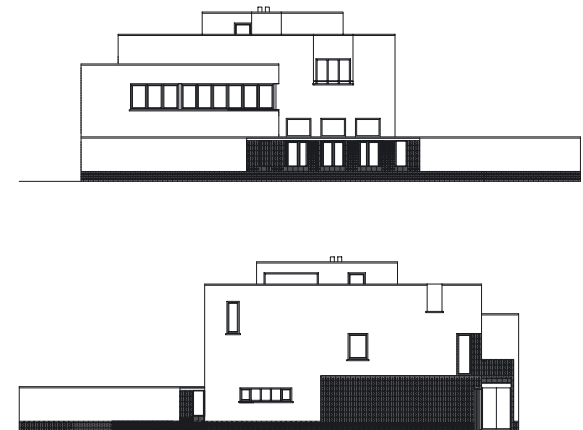
Fotos/Copyright: Jan Kraege, Köln



Erdgeschoss



Obergeschoss



Ansichten



Architektur
Dipl.-Ing. Architektin Anja Köster,
Bochum

Bauherr
Peter Niemann,
Bochum



Haus Niemann - Umbau eines 3-Familienhauses aus den 50er Jahren, Bochum

Das typische Siedlungshaus mit Kleinstwohnungen wurde gemäß modernen Wohnansprüchen ertüchtigt.

Präzise, klare Eingriffe in die Bausubstanz schaffen ein großzügiges Raumkontinuum. Nischen und Resträume unter der Treppe und im Bereich von Mauerpeilern und Kaminzügen werden geschickt genutzt und ersparen eine Platz raubende „Zumöblierung“.

Die Eingriffe in die Fassaden beweisen Respekt vor dem alten Haus. Großzügige bodengleiche Fenster verbessern die Belichtung und die Beziehung zwi-

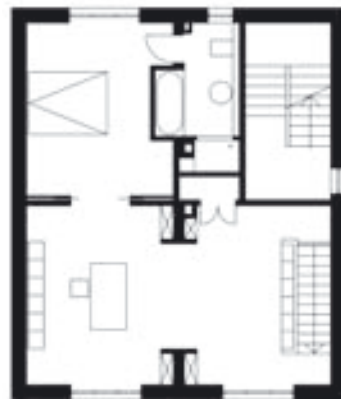
schen innen und außen. Sie belassen dem Haus seinen ursprünglichen Charakter, geben ihm jedoch frischen Charme.

Die gelungene Umgestaltung überzeugt auch in den Details und der Materialauswahl. Sie zeigt vorbildlich, wie viele Qualitäten in derartigen Häusern schlummern und dass diese herauszulocken zu günstigen Kosten möglich ist. Sie ruft geradezu dazu auf, es ihr nachzutun.

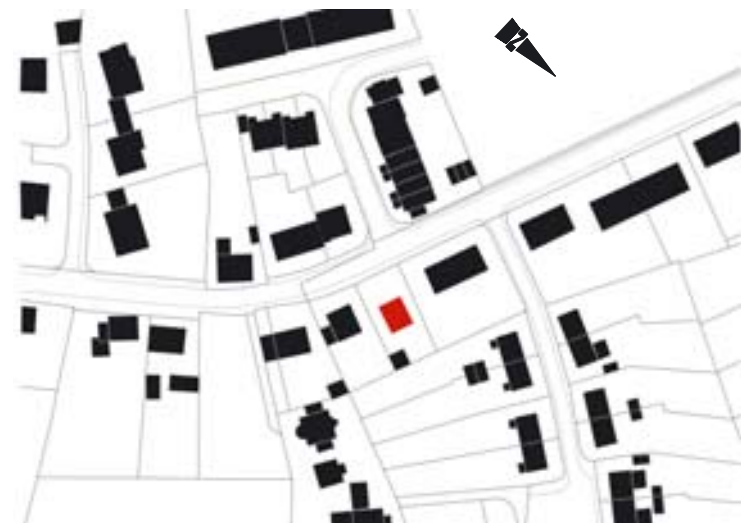
Fotos/Copyright: Anja Köster, Bochum



Erdgeschoss



Obergeschoss



Lageplan



Architektur
Banz + Riecks Dipl.-Ing. Architekten BDA,
Bochum

Bauherrin
Grundstücksgesellschaft
Friedrich Bremke GmbH & Co.KG,
Arnsberg



Drei Häuser in Reihe, Arnsberg

Die klare, ruhig wirkende Architektur der drei baugleichen, in Reihe freistehenden Einfamilienhäuser steht in einem wohlthuenden Kontrast zur heterogenen Nachbarbebauung.

Die sorgfältige Detaillierung im Innen- und Außenbereich, die differenzierten Raumhöhen sowie die geschickte und der Umgebung angepasste Materialwahl im Innen- und Außenbereich ergeben ein stimmiges und zum „Wohnen“ einladendes Gesamtbild.

Die Orientierung der Baukörper entlang des Nordhanges ermöglicht weitläufige Blickbeziehungen in

die umgebende Landschaft und zugleich die Möglichkeiten des individuellen Rückzuges auf die geschützten südorientierten Dachterrassen.

Energetische Optimierung durch hochwertige Fassadendämmung, 3-Scheiben-Isolierverglasung sowie Solar- und Lüftungsanlagen vervollständigen den richtungsweisenden Beitrag innovativer Mieteigenheime in vorbildlicher Architektur.

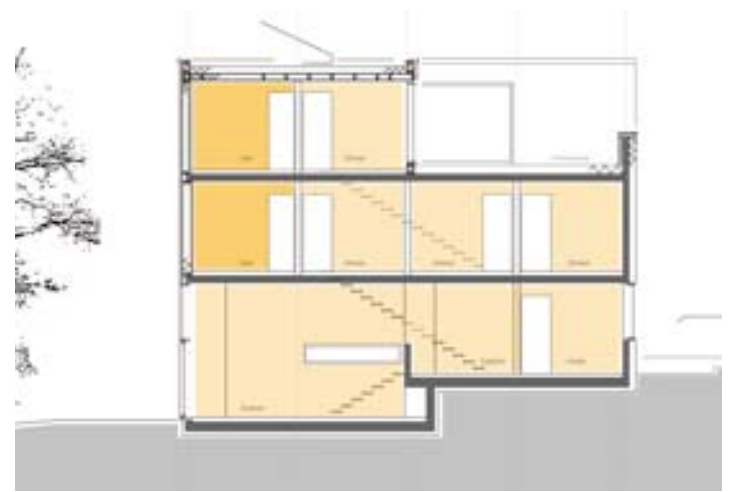
Fotos/Copyright: Banz-Riecks, Christian Richters, Münster



Erdgeschoss



2. Obergeschoss



Längsschnitt



Architektur
 Architektenarbeitsgemeinschaft
 VAN DEN VALENTYN ARCHITEKTUR
 Thomas van den Valentyn, Köln
 smo Architektur
 S. Mohammad Oreyzi, Köln
 Projektplanung, Gloria Amling
 Lichtplanung
 LKL Licht Kunst Licht GmbH, Bonn
 Landschaftsarchitektur
 LAD+ Landschaftsarchitektur diekmann, Hannover

Bauherrin
 Stadt Brühl



Max Ernst Museum, Brühl

Das Gesamtprojekt beinhaltet die Wiederherstellung der dreiflügeligen Gebäudeanlage aus dem 19. Jh. und Ergänzung durch den in den Innenhof eingeschobenen, eingeschossigen Neubau auf einem Natursteinplateau.

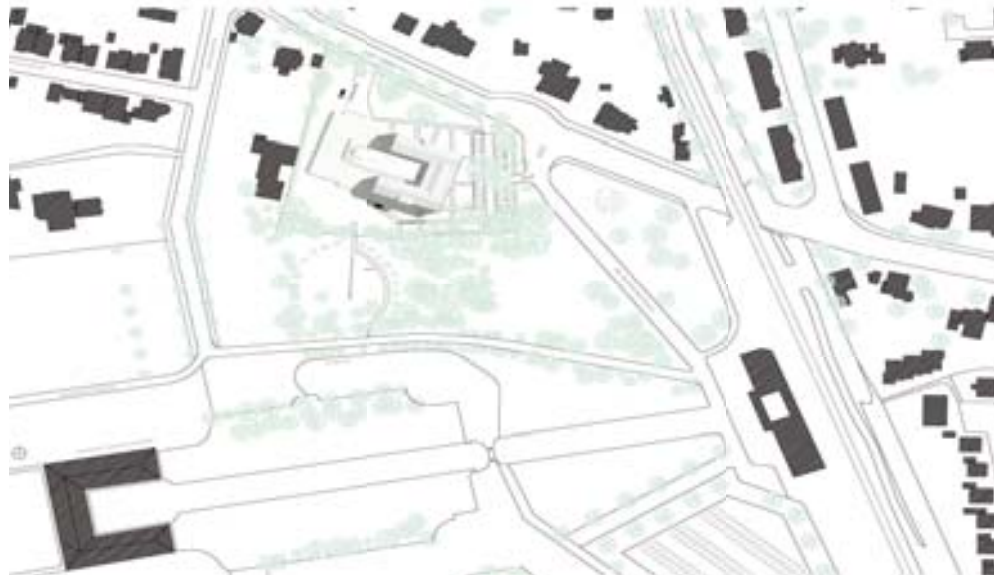
Vorbildlich ist die harmonische Einfügung des Neubaus in das vorhandene Gebäudeensemble, die klare Abgrenzung zwischen dem Gebäude und der umgebenden Parkanlage.

Der Konzertsaal und die Räume für Wechselausstellungen befinden sich im Untergeschoss unter dem

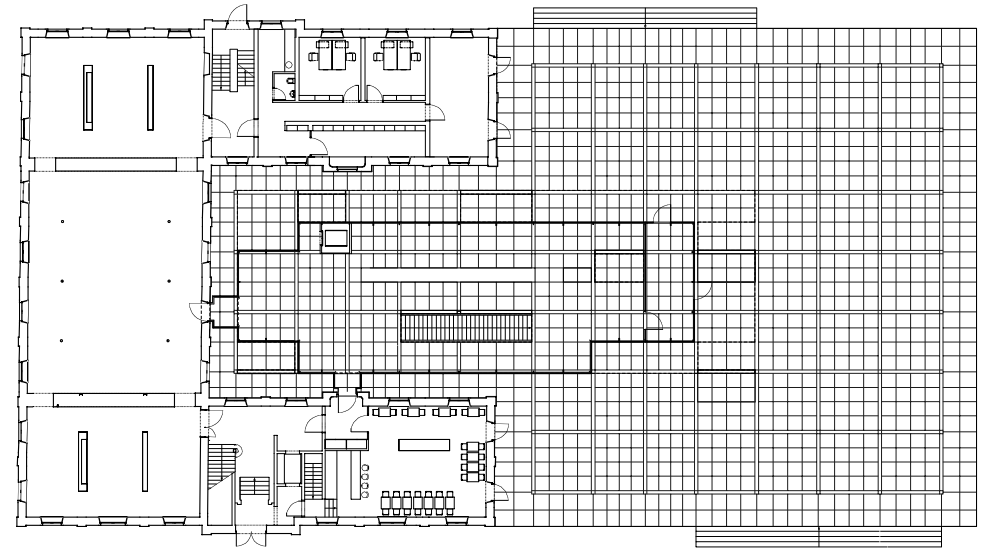
Plateau, um die historische Substanz möglichst wenig zu beeinträchtigen. Hervorzuheben ist die interessante Lichtführung in das Ausstellungsgeschoss.

Vorbildlich ist die Konzentration der Neubaustanz in EG und UG, die die vorhandene Gebäudesubstanz harmonisch ergänzt ohne deren Maßstäblichkeit zu beeinträchtigen.

Fotos/Copyright: Rainer Mader, Köln



Lageplan



Grundriss



Architektur
Dipl.-Ing. Jörg Wollenweber,
Düsseldorf

Bauherrin
Landeshauptstadt Düsseldorf,
Amt für Immobilienmanagement



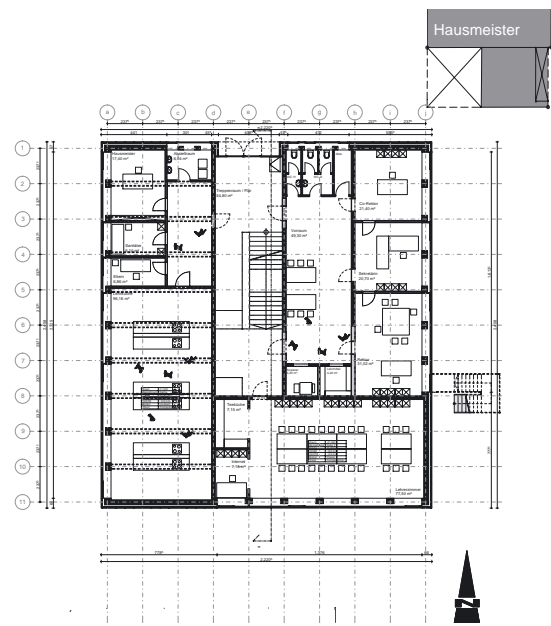
Umbau und Sanierung eines Schulverwaltungsgebäudes, Düsseldorf

Die Sanierung des Schulverwaltungsgebäudes führt im Ergebnis zu einer deutlichen Aufwertung der bestehenden Struktur. Eine qualitätvolle Architektursprache verschafft dem Gebäude eine überzeugende Proportionalität. Der Materialeinklang von Holz, Glas und Fassadenverkleidung wirkt freundlich und beruhigend auf das Umfeld des Schulhofes und im Inneren des Gebäudes.

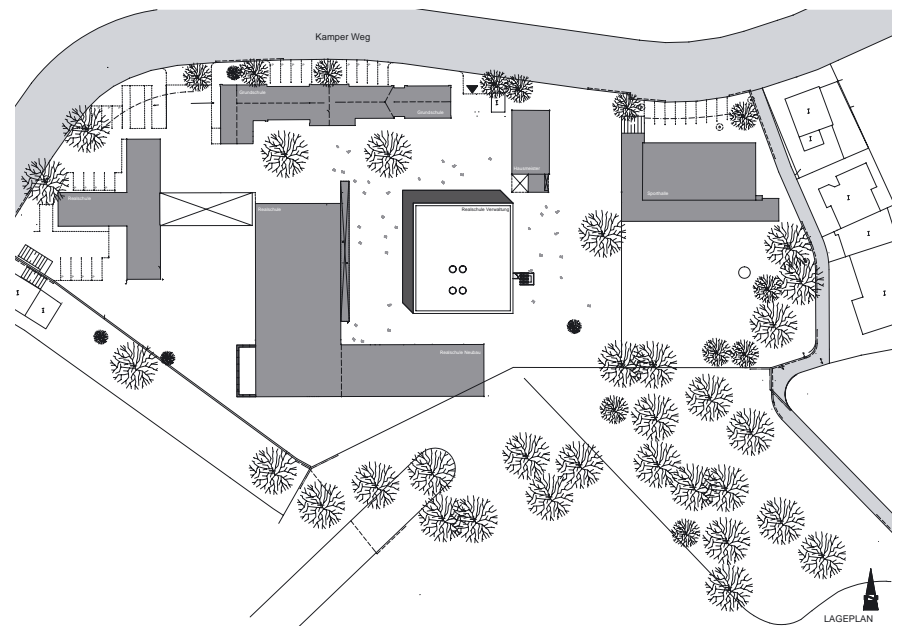
Die neue Außenhaut bildet eine Holzständerkonstruktion, die vor die freigelegte bisherige Konstruktion montiert wurde. Die tragende Funktion obliegt wie

auch vor der Sanierung der Stahlbetonkonstruktion. Vorbildlich ist die grundsätzliche Art des Umgangs mit dem Bestand. Noch intakte und gestalterisch wichtige Elemente des Bestandes werden erhalten und sensibel mit Neuem verbunden. Insgesamt ist dieser Beitrag ein gutes Beispiel für die Erneuerung von sanierungsbedürftigen Schulbauten der 60/70er Jahre.

Fotos/Copyright: Jörg Wollenweber, Düsseldorf



Grundriss



Lageplan



Architektur
Ingenhoven & Ingenhoven · Architekten GbR,
Neuss

Bauherrin
Neusser Bauverein AG
Kreis Neuss,
Grevenbroich



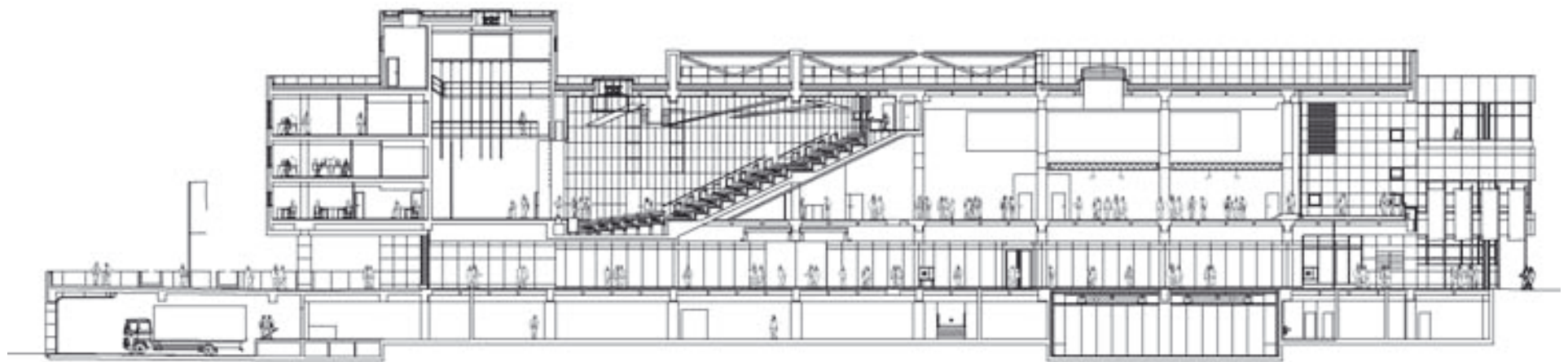
Metamorphose eines Warenhauses, Neuss

Mit der Umnutzung des ehemaligen Horten Warenhauses in der Neusser Innenstadt in ein Theatergebäude, eine Kreisverwaltung und gewerbliche Aktivitäten wurde der Nachweis erbracht, dass ein ehemals maßstabssprengender Gebäudekomplex in den mittelalterlichen Stadtgrundriss und das Stadtbild von Neuss vorteilhaft integriert werden kann.

Durch eine geschickte Veränderung der Baumassengliederung wurde die stadträumliche Situation und das städtebauliche Erscheinungsbild des ehemaligen Warenhauses nachhaltig verbessert.

Mit einer anspruchsvollen und nezeitlichen Architektur der klassischen Moderne wurde durch die Umnutzung eines ehemaligen Warenhauses ein anspruchsvolles Bauwerk in der Neusser Innenstadt geschaffen, das zu einer nachhaltigen städtebaulichen und architektonischen Aufwertung beiträgt und Maßstäbe für ressourcenschonendes Bauen und die Überformung und Nutzung von gewerblichen Großbauten setzt.

Fotos/Copyright: Studio Holger Knaut, Düsseldorf



Längsschnitt Theater



Architektur
Wichmann GmbH Architekten & Ingenieure,
Dipl.-Ing. Architekt Richard Wichmann,
Neuss

Bauherrin
Stadt Neuss, Hochbauamt



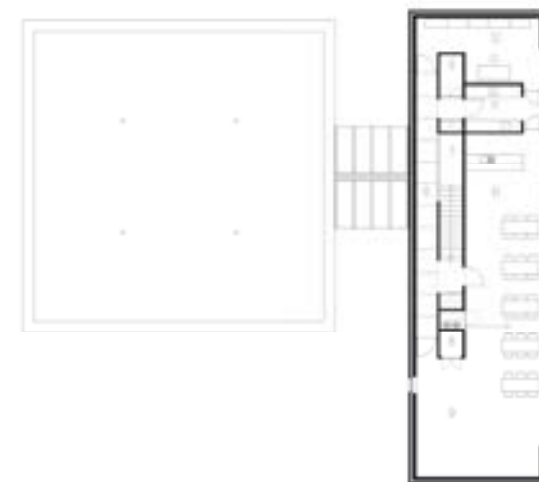
Feuerwehr-Gerätehaus, Neuss-Grefrath

Der Neubau der Feuerwache in Neuss-Grefrath erhält seine Anerkennung aufgrund der klaren Trennung der Funktionen und einer überzeugenden Architektursprache. Mit ihrer Kubatur und der Höhenentwicklung bildet sie eine gestalterische Einheit, die sich vorteilhaft in das Ortsbild von Grefrath einfügt. Die hohe ästhetische Klarheit der Gebäudehülle und durchdachte Grundrissgliederung zeichnen dieses öffentliche Bauwerk in besonderem Maße aus.

Fotos/Copyright: Jens Kirchner, Düsseldorf



Erdgeschoss



1. Obergeschoss



Architektur
Martini · Architekten · BDA,
Bonn

Bauherrin
Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus,
Wipperfürth, Erzbistum Köln



Pfarzentrum St. Nikolaus, Wipperfürth

Mit dem Pfarr- und Altenzentrum wird in der historischen Altstadt von Wipperfürth eine maßstabsgerechte Neubauanlage aus drei Baukörpern von hoher Qualität geschaffen. Diese trägt wesentlich zu einer Aufwertung und Belebung des innerstädtischen Standortes bei. Mittels durchdachter Platzbildungen werden neue Wegeführungen geschaffen, die die Gebäude zu jeder Zeit differenziert und interessant erlebbar machen.

Die neu erstellten Gebäude weisen eine eigenständige Architektursprache auf, die in einem wirkungs-

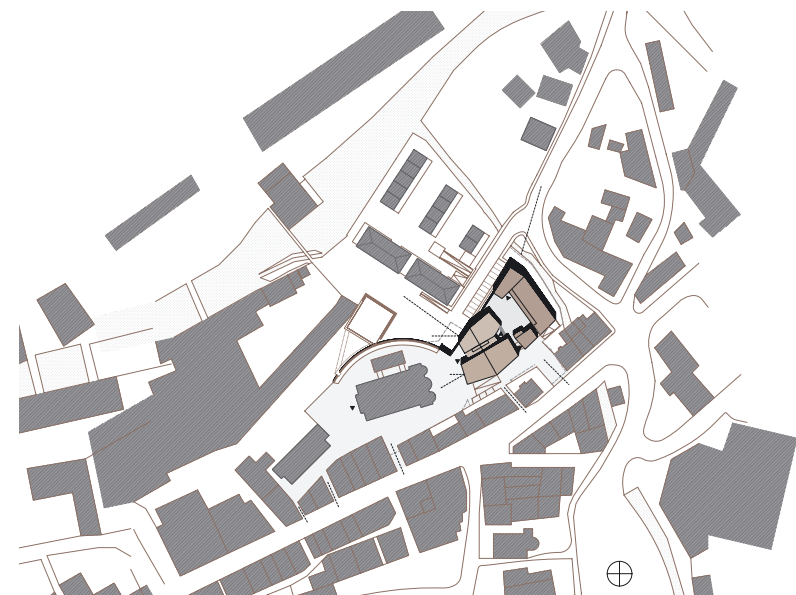
vollen Kontrast zu der Kirche und der umgebenden spätmittelalterlichen Bebauung steht.

Die durchdacht geplanten, hochwertigen und dennoch mietgünstigen Seniorenwohnungen ermöglichen ein barrierefreies und innerstädtisches Wohnen. Sie sind ein wirkungsvoller Beitrag zur Stärkung der Innenentwicklung von Wipperfürth.

Fotos/Copyright: Constantin Meyer, Köln



Grundriss



Lageplan



Architektur
Miksch · Rücker · Architekten AKNW / BDB
Dipl.-Ing. H. Miksch, Dipl.-Ing. W. Rücker,
Düsseldorf
Mitarbeit
Dipl.-Ing. Architekten AKNW Georg Biskup, Martin
Sinken, Christiane Limbah, Tatjana Nicolay

Bauherrin
GVE Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH,
Essen



Umbau und Erweiterung Lichtburggebäude, Essen

Die denkmalgerechte Sanierung des größten und wohl auch schönsten deutschen Kinos wurde nach neuestem Stand der Technik realisiert. Die mögliche Doppelnutzung des Saals sowohl für Film- als auch für Bühnenaufführungen sowie die Schaffung zusätzlicher, attraktiver Lounge- und Foyerbereiche sowie eines zusätzlichen kleineren Kinosaals erfolgte mit einem Höchstmaß an Planungsgenauigkeit und großer Sensibilität im Umgang mit dem Bestand.

Der als Ergebnis eines Wettbewerbs entstandene Eingangs- und Erschließungsbereich der Volkshochschule bedeutet als „Schaufenster zur Stadt“ eine wesentliche städtebauliche Aufwertung des historischen Burgplatzes. Der Neubau tritt nicht in Konkurrenz zum denkmalgeschützten Bestand, sondern wird zur

sinnvollen und harmonischen Ergänzung. Die Verbindung von alt und neu wurde bei Wahrung eines Höchstmaßes an Funktionalität umgesetzt.

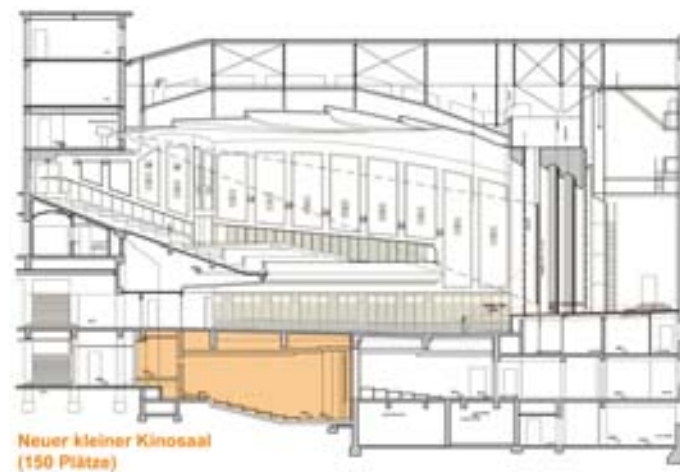
Die Elemente Kino, VHS, Gastronomie und Ladenlokale, aber auch die funktionale Verknüpfung der Volkshochschule mit dem angrenzenden Gymnasium ergeben trotz der unterschiedlichen Nutzungen eine sich ergänzende Einheit.

Es entsteht ein modernes, zukunftsfähiges Konzept, das einen wichtigen Beitrag zur Revitalisierung der Innenstadt leistet und auch langfristig die sinnvolle Nutzung des Baudenkmals sichert.

Fotos/Copyright: Olaf Mahlstedt Photoagentur Augenblick, Düsseldorf



Grundriss



Längsschnitt



Architektur
Prof. D. G. Baumewerd,
Münster

Bauherrin
Gemeinde Wadersloh,
Kreis Warendorf



Erweiterung Museum Abtei Liesborn, Wadersloh

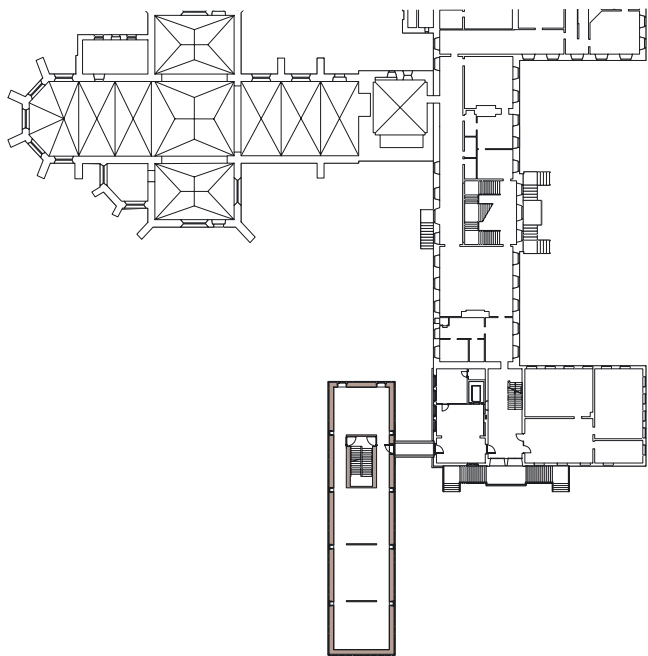
Der formal eigenständige Erweiterungsbau ergänzt die bestehende Anlage zu einem wunderschönen Dreiklang. Der Respekt vor dem bestehenden Gebäude wird durch einen ruhig gestalteten kompakten Baukörper, den reduzierten Einsatz von Material und ein gelungenes Zusammenspiel von Raum, Proportion und Licht erreicht.

Die spezifische Farbe und Textur des als Außenverkleidung verwendeten Recycling- Glases betont die Andersartigkeit des Erweiterungsbaus. Die kristalline, grünlich schimmernde Fassade belebt den Ort im Tagesverlauf bei unterschiedlichem äußeren Lichteinfall durch immer neue Reflektionen.

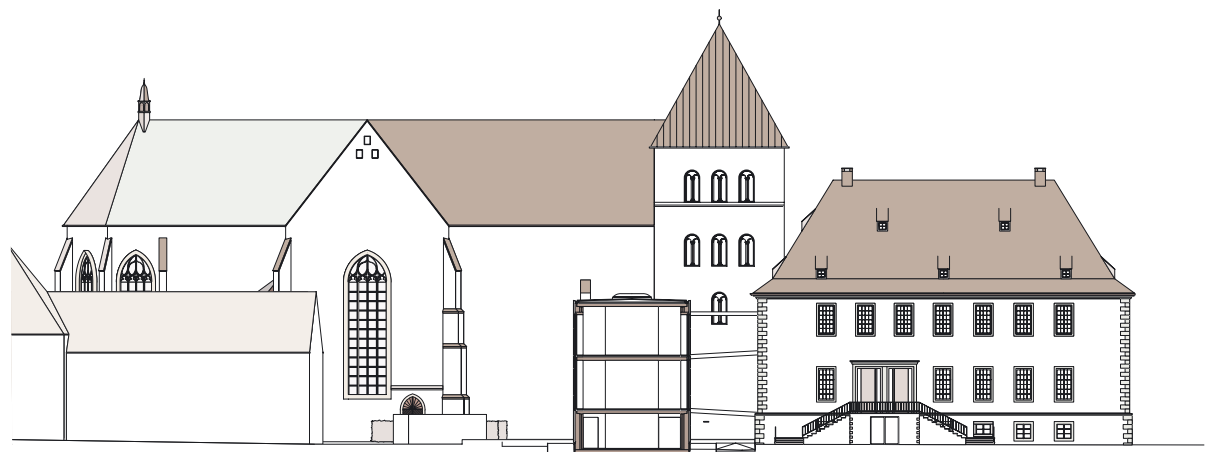
Ein technisch ausgereiftes Temperiersystem in Decken und Wänden erlaubt eine weitgehende räumliche Gestaltungsfreiheit im Inneren. Die Ausstellungsräume bieten durch ihre Belichtung, Maße und Aufteilung vorbildliche Voraussetzungen für die Präsentation von Kunstgegenständen.

Mit der Erweiterung ist ein attraktives Gesamtensemble geschaffen worden, das durch die Einbindung in die Regionale 2004 bereits besondere Wertschätzung erlangen konnte.

Fotos/Copyright: Olaf Mahlstedt Photoagentur Augenblick, Düsseldorf



Grundriss



Ansicht



Architektur
Dipl.-Ing. Heinrich Böll Architekt BDA DWB,
Essen
Dipl.-Ing. Hans Krabel,
Essen

Bauherrin
Stadt Lengerich



Soziokulturelles Zentrum Gempt-Halle, Lengerich

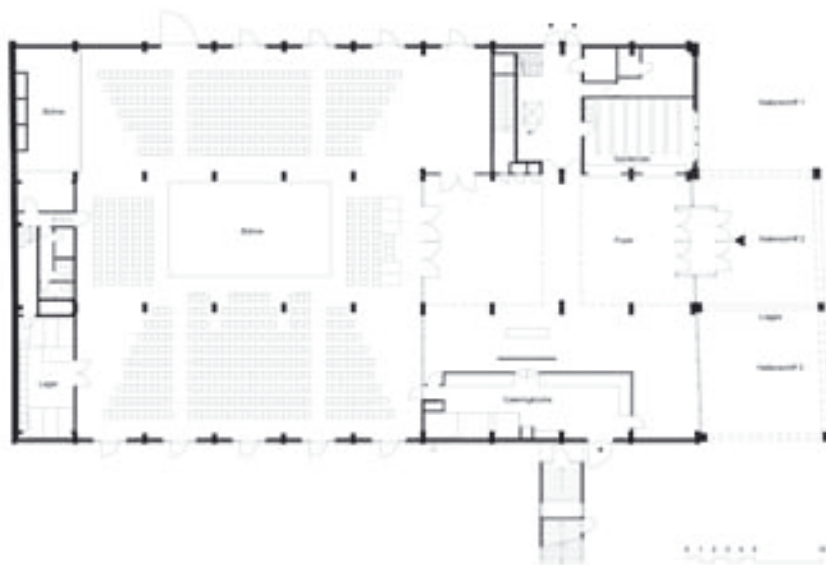
Als Ergebnis eines geregelten Wettbewerbs wird ein aufgegebenes innerstädtisches Industrieareal weitgehend geräumt und eine historische Produktionshalle in ein Bürgerzentrum umgenutzt. Die entstandenen Freiflächen werden zu öffentlichen Plätzen weiterentwickelt. In Verbindung mit angrenzenden neuen Wohnungsbauten wird ein lobenswerter Beitrag zur Weiterentwicklung der vorhandenen Innenstadt geleistet. Die Gründung einer Bürgerstiftung zum Betrieb des Zentrums ist deutlicher Ausdruck der Identifikation mit der Einrichtung.

Die dreischiffige, aus Stahlbeton- und Stahlbindern bestehende Hallenkonstruktion sowie die sichtbar belassenen Installationen verleihen dem multifunktionalen Innenraum eine vielschichtige, dem Ort und der Nutzung angemessene Atmosphäre. Vorgefun-

dene technische Einrichtungen wurden behutsam integriert. Das aufwändige haustechnische Konzept beruht auf der Wechselwirkung verschiedener Systeme und bezieht auch den denkmalgeschützten Industrieschornstein mit ein. Einbauten für Gastronomie und Nebenräume sowie die Fassaden werden in modernen Bauweisen ergänzt und ordnen sich der Altbausubstanz angemessen unter.

Das Projekt zeigt in vorbildlicher Weise, wie historische Industriebauten nach Ablauf der Nutzung unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger revitalisiert und sinnvoll in urbane Strukturen integriert werden können.

Fotos/Copyright: Thomas Mayer, Neuss



Grundriss Erdgeschoss



Lageplan



Architektur
Farwick + Grote
Architekten + Stadtplaner,
Ahaus

Bauherr
Trägerverein Tiergarten Schloss Raesfeld e. V.,
Raesfeld



Informations- und Besucherzentrum – Tiergarten Schloss Raesfeld

Mit dem Informations- und Besucherzentrum erhält die historische Schlossanlage Raesfeld ein neuzeitliches, eigenständiges Architekturelement von hoher Qualität. Der Baukörper wurde so dimensioniert, dass er eine Symbiose mit dem vorhandenen Baumbestand eingeht, ohne mit diesem zu konkurrieren. Der innere Kubus wurde in einer schlichten Holzbauweise aus Lärchenholz errichtet, das weitestgehend aus der Region stammt. Dank der transparenten Hülle aus Stahl und Glas bleibt die Holzkonstruktion stets erlebbar, so dass sich das Bauwerk beispielhaft in den Naturraum einfügt.

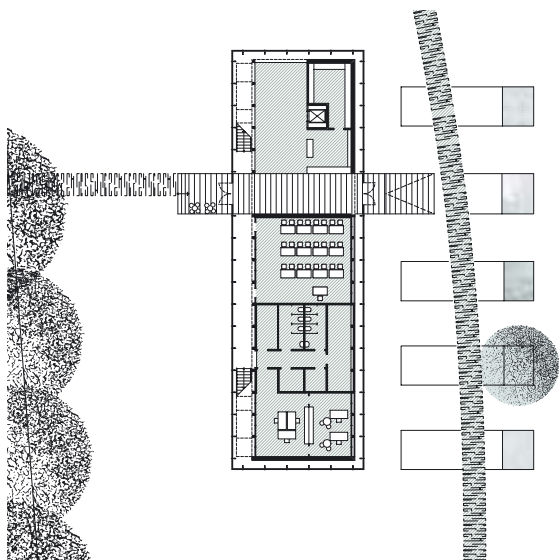
Eine wirkungsvolle Lüftungsanlage, unterstützt durch Geothermie, schafft trotz der verglasten Gebäude-

hülle ein sehr angenehmes Raumklima auch bei hohen Außentemperaturen.

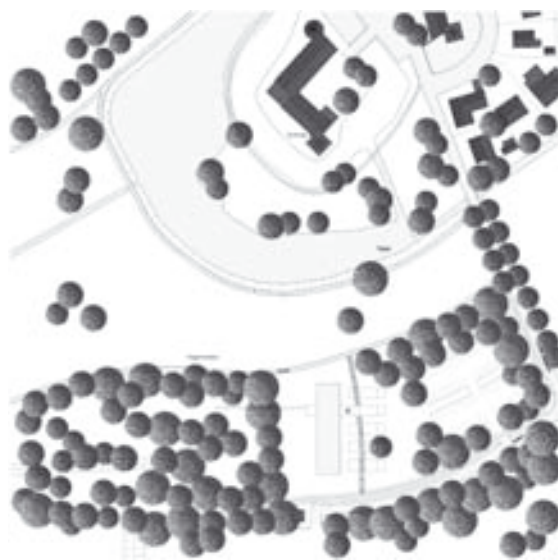
Die Architektursprache ist von moderner Schlichtheit geprägt und zeigt ein Wechselspiel von Licht und Schatten, „warmem“ Holz und „kühlem“ Stahl sowie fließende Übergänge zwischen Innen- und Außenraum.

Das Informations- und Besucherzentrum bildet einen äußerst gelungenen und innovativen Beitrag zum neuen Bauen in historischer Umgebung.

Fotos/Copyright: Christian Richters, Münster



Erdgeschoss



Lageplan



Schnitte



Architektur
BÖTTGER ARCHITEKTEN & INGENIEURE BDA,
DWB STADTPLANER,
Köln
Mitarbeit
M. Böttger, A. Hake, Hetta Böttger

Bauherrin
Hetta Böttger,
Köln



Atelier Kronenburg, Dahlem

Es handelt sich um ein schönes Beispiel, modernes Bauen mit alter denkmalgeschützter Bausubstanz zu verbinden. Die Schaffung neuzeitlicher Aufenthaltsqualität erfolgt ohne die historische Substanz zu negieren, sondern sie wird als Ausgangspunkt für eine kreative neuzeitliche Innenraumgestaltung definiert. Die durchaus mutigen denkmalpflegerischen Entscheidungen wirken sich positiv auf das Erscheinungsbild aus und beeinträchtigen nicht das historische Ortsbild.

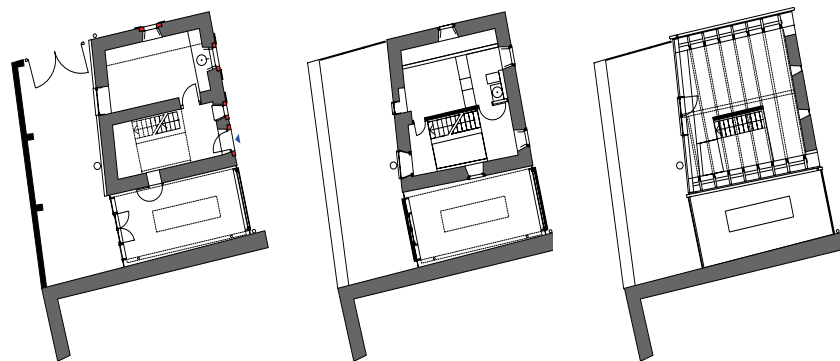
Der besondere Reiz des Gebäudes liegt in der gekonnten kleinteiligen, angemessenen Wahrung und Transformation historischer Elemente.

Überzeugende ansprechende Architektur auch im Kleinen!

Fotos/Copyright: Böttger, Köln



Lageplan



Grundrisse



Schnitt



Architektur
 Architekten Janssen + Becker-Wahl,
 Köln
 Innenausstattung
 sps projekt, Leonberg
 Bauleitung
 Held & Partner, Siegen

Bauherrin
 AXA Lebensversicherung AG
 vertreten durch AXA Real Estate Managers Deutsch-
 land GmbH,
 Köln

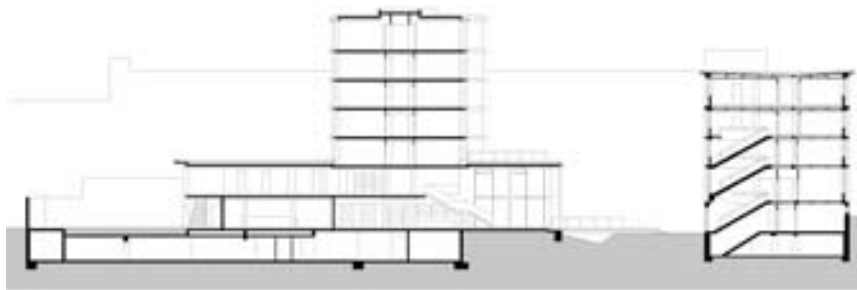


Sanierung und Erweiterung eines denkmalgeschützten Bürohauses, Köln

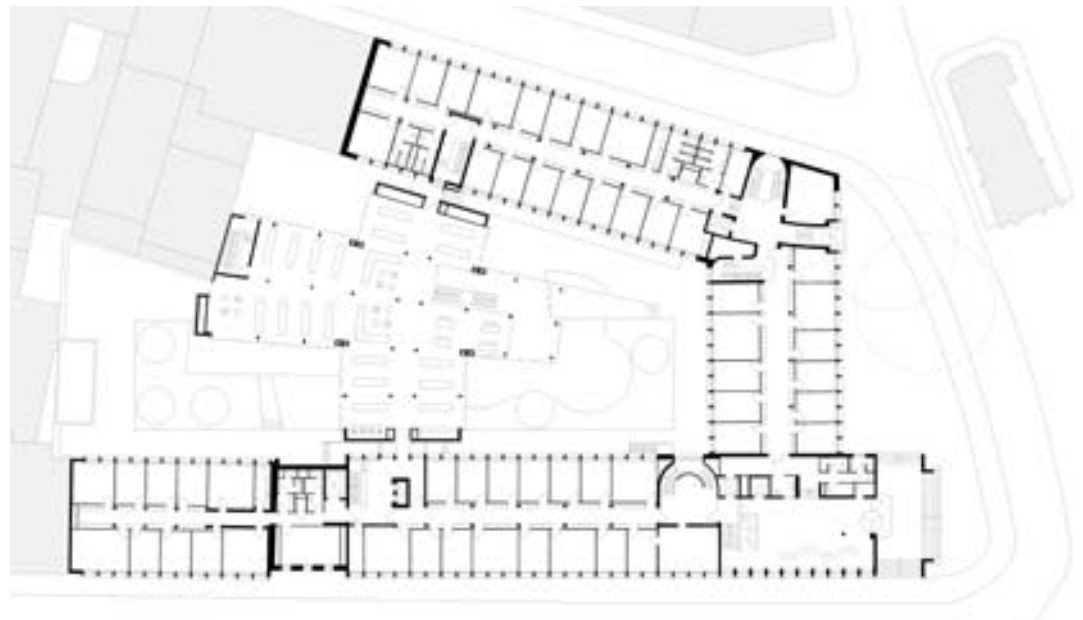
Das herausragende Beispiel einer 50er Jahre Bebauung ist mit hohem Respekt behandelt. Die Eingriffe zur Sanierung sind überaus subtil und führen dazu, den historischen Baubestand zu stärken. Dies betrifft sowohl die Innen- und Außengestaltung als auch die dem Denkmal angepasste moderne Möblierung. Der 50er Jahre Bau behält die Hauptrolle und so trägt diese Gestaltung dazu bei, das Bauwerk nachhaltig für die Zukunft zu sichern und darüber hinaus den Blick der Öffentlichkeit für die Qualitäten zu schärfen, die in 50er-Jahre-Bauten stecken.

Sehr geschickt wird mit dieser respektvollen Haltung der Baubestand mit der siebengeschossigen Verbindungsklammer zwischen den beiden Altbauflügeln ergänzt, die von einem zweigeschossigen Baukörper durchdrungen wird. Im Inneren ergeben sich hervorragende Raumqualitäten mit vielfältigen Beziehungen zwischen Innen und Außen.

Fotos/Copyright: Thomas Riehle, Köln



Schnitt



Grundriss



Architektur
ARCHITEKTEN FISCHER + FISCHER,
Köln
Lichtplaner
Mailänder licht design,
Köln

Bauherrin
Ströer Out-of-home Media AG,
Köln



Neubau Firmenzentrale Ströer, Köln

Das Gebäude ist ein gelungenes Beispiel für corporate identity eines modernen Unternehmens nach Außen wie Innen.

In einer städtebaulich indifferenten peripheren Lage setzt es einen unverwechselbaren Akzent.

Gestalterisch lebt es von der Spannung zwischen einem wirtschaftlich zweihüftigen lang gestreckten Riegel und einem organisch frei entwickelten Baukörper, zusätzlich unterstrichen durch prägnante Farbgestaltung und filigran gerasterte Fassadengliederung.

Abgerundet wird das architektonische Konzept durch eine unaufgeregte auflockernde Freianlagengestaltung.

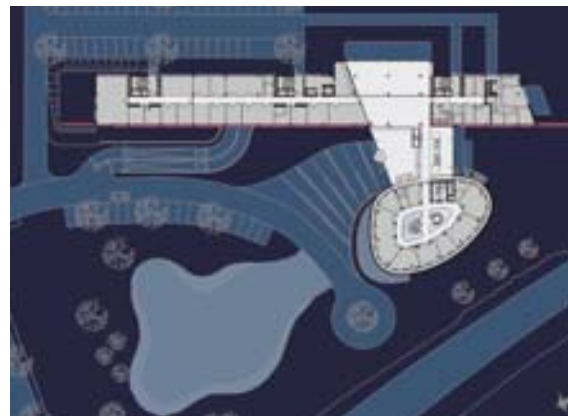
Hervorzuheben ist der Einsatz von Lichteffekten bei Dunkelheit, die das Farbkonzept betonen und gleichsam als Werbeträger der Firma neu interpretieren.

Die Architektur verspricht sparsamen Energieverbrauch.

Fotos/Copyright: Ingo E. Fischer, Köln



Schnitt



Grundriss



Lageplan



Architektur
b&k+brandlhuber gmbh&co.kg
architekten, stadtplaner und bauingenieure,
Köln

Bauherren
Cramer Schreinerei GmbH, Köln
Dönges GmbH Die Glasfirma, Köln
Dental-Labor Wentzsche GmbH, Köln



Blick ins Grüne, Köln

Die Komposition aus drei Gebäuden erzeugt mit einfachen Mitteln eine hohe Architekturqualität im Gewerbebau, die den Nutzern eine Identität gibt. Zur Selbstdarstellung des Auftraggebers aus der Glasbranche wird für ein Gebäude eine Ganzglashülle realisiert, die Schreinerei zeigt sich nach außen durch ihre Holzscharnverkleidung, das Dentallabor durch 36 großformatige cremeweiße Fassadenelemente. Signalhaft werden die jeweiligen Nutzungsbereiche nach außen vermittelt.

Der Baustoff Stahl als Beispiel ressourcenoptimierten Bauens wird vorbildlich eingesetzt.

Erweiterungen bzw. Änderungen sind bei diesem Montagesystem jederzeit realisierbar bis hin zu Recycling. Deshalb ist dieses Gebäude auch ein gutes Beispiel nachhaltigen Bauens.

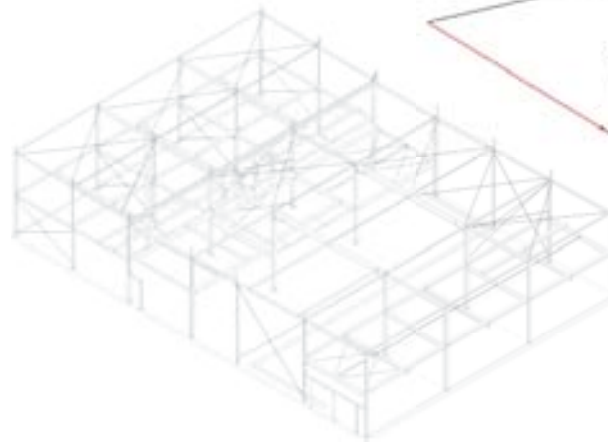
Darüber hinaus macht die Konstruktion eine hohe Flexibilität der Nutzung möglich.

Die Gestaltung des Außenbereiches besteht durch ihre soziale Komponente und die Einbindung in die grüne Umgebung.

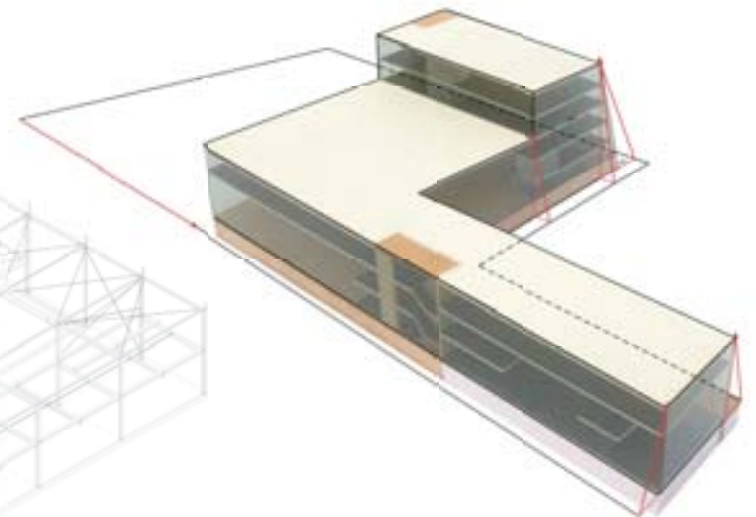
Fotos/Copyright: Michael Reisch, Düsseldorf, Maria Schulz, Köln



Lageplan



Axonometrie



Volumendiagramm



Architektur
Ingenhoven Overdiek und Partner,
Düsseldorf
Landschaftsarchitektur
WKM Weber Klein Maas Landschaftsarchitekten,
Meerbusch

Bauherrin
Stadtwerke Düsseldorf AG



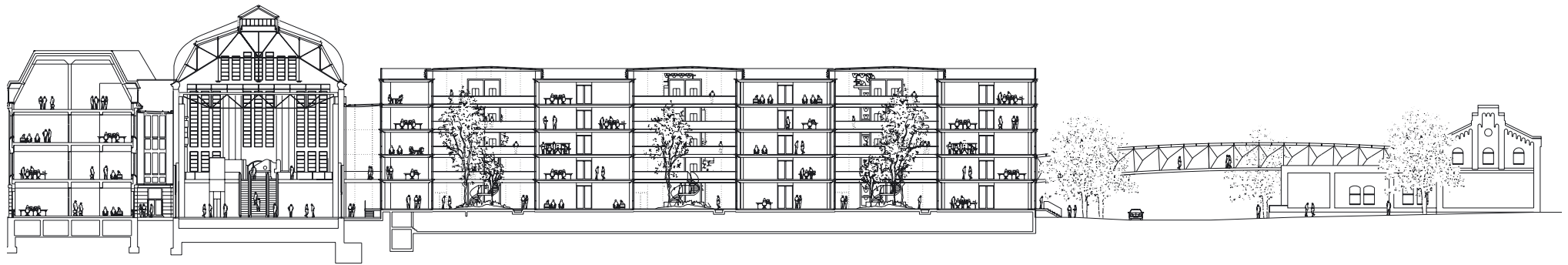
Hauptverwaltung der Stadtwerke Düsseldorf

Die neue Hauptverwaltung der Stadtwerke Düsseldorf bildet einen wertvollen Beitrag zur städtebaulichen Aufwertung und Stadtgestaltung in einem heterogenen Siedlungs- und Gewerbegebiet von Düsseldorf. Unter Einbeziehung einer historischen Maschinenhalle wurde ein Bürokomplex mit neuzeitlichen Architekturelementen geschaffen. Von besonderem Wert sind die drei verglasten Lichthöfe, die mit einer sensibel eingesetzten Bepflanzung eine hohe Aufenthaltsqualität vermitteln. Mit der Erhaltung und Präsentation von Fragmenten der Kraftwerkstechnik wird in zwei Lichthöfen die Geschichtlichkeit des Standortes wirkungsvoll unterstrichen.

Besonders gelungen ist die Dimensionierung der neuen Bürotrakte, die mit einer Glasfuge von der alten Maschinenhalle abgesetzt wurden und deren Erscheinungsbild nicht beeinträchtigen.

Der aus Elementen der alten Industriearchitektur und neuzeitlichen Bürotrakten geschaffene Gebäudekomplex ist von hoher architektonischer Qualität und berücksichtigt in besonderer Weise die Belange des Denkmalschutzes.

Fotos/Copyright: H. G. Esch, Hennef



Ansicht



Architektur
RAUH · DAMM · STILLER · PARTNER
PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH
ARCHITEKTEN BDA,
Hattingen

Bauherrin
FUCINA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH,
Düsseldorf
vertreten durch
IKB Immobilien Leasing GmbH,
Düsseldorf



Produktions- und Verwaltungsgebäude der CD Design GmbH im Gewerbegebiet Dyckerfeld, Solingen

Der Uniformität der Gewerbefertigbauten ist hier in besonders ansprechender Art und Weise widersprochen worden.

Die vorhandene Topografie wurde bei der Entwicklung des Baukörpers genutzt, so dass die sichtbare Baumasse reduziert werden konnte. Besonders ist die freiflächenschonende Unterbringung der Stellfläche unterhalb der Produktionshalle hervorzuheben.

Das gelungene Miteinander von Produktionsstätte und Verwaltungsgebäude wird in diesem Gewerbe-

projekt sowohl für Beschäftigte als auch für Besucherinnen und Besucher in besonderer Weise erlebbar. Durch geschickte klimatische Trennung von Räumen gegen produktionsbedingte Geruchsbelästigung und Tageslichtbezug im Inneren der Produktionshalle über Lichtbänder im Dachbereich und Fenster in den Fassaden werden für die Beschäftigten hochwertige Arbeitsbereiche geschaffen.

Fotos/Copyright: Rainer Mader, Köln



Erdgeschoss



Südensicht



Schnitt



Lageplan



Architektur
Feuerstein + Gerken
Freie Architekten,
München

Bauherrin
Supfina Grieshaber GmbH & Co.KG,
Remscheid



Neubau Technologiezentrum der Supfina Grieshaber GmbH, Remscheid

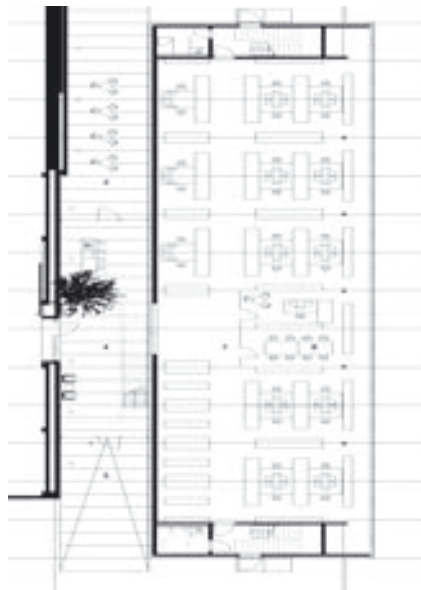
Der Büroneubau für 40 Beschäftigte als Ergänzung zu bestehenden Werkhallen steht in einem echten gewachsenen Industriegebiet und ist auf schmaler Grundfläche entlang einer fast schon historischen Gewerbehalle mit gestalterisch sparsamen Mitteln vorbildlich eingefügt worden. Er bildet eine klare Straßenkante.

Das Gebäude nutzt die baulichen Gegebenheiten geschickt aus und schafft auf engstem Raum innen und außen interessante Raumzonen.

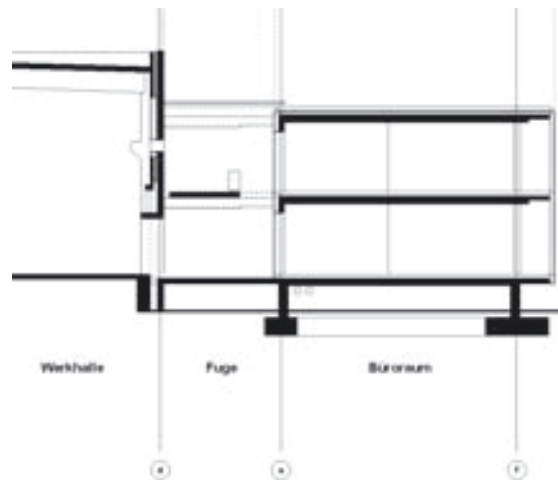
Die Bauweise ist sparsam und erlaubt ein Höchstmaß an Flexibilität.

Durchdacht und ausgewogen stellt dieses Projekt ein gutes Beispiel dar, wie auch ein mittelständisches Unternehmen in schwieriger innerstädtischer Gemengelage fast versteckt an einer Nebenstraße hohe architektonische Qualität und zugleich identitätsstiftende und ergonomisch attraktive Arbeitsbedingungen schaffen kann.

Fotos/Copyright: Ralph Richter, Düsseldorf



Grundriss



Schnitt



Lageplan



Architektur
TreuHandStelle GmbH, Gelsenkirchen
PASD Feldmeier Wrede Architekten BDA
Stadtplaner SRL,
Hagen

Bauherrin
TreuHandStelle für Bergmannswohnstätten
im rheinisch-westf. Steinkohlenbezirk GmbH,
Gelsenkirchen



Umbau der Zeche Nordstern zum Verwaltungsgebäude, Gelsenkirchen

Der Umbau des ehemaligen Zechengebäudes erfolgte trotz der enormen Eingriffe aufgrund der vollständigen Nutzungsänderung unter Erhaltung der wesentlichen Gebäudeteile. Die historische Substanz, die „Identität des Ortes“ bleibt bewahrt. Ein wesentlicher Faktor hierfür ist die Sanierung der Fassade nach energetischen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung des historischen Stahlfachwerks mit Ziegelausfachung.

Die Integration einer großzügigen, modernen und flexiblen Bürolandschaft in die historische Bausubstanz ist in besonderer Weise gelungen. Die ursprünglichen Raumqualitäten bleiben durch transparente Struktu-

ren des Ausbaus erlebbar. Der erstklassige Detaillierungsgrad sowie die logische Anordnung und die Übersichtlichkeit der inneren Funktionen zeichnen den Umbau aus.

Es entsteht ein vorbildlicher und zeitloser Beitrag zu der Frage nach dem Erhalt historischer Industriearchitektur. Gleichzeitig stellt die Umnutzung eine gelungene, zeitgemäße Planungslösung für ein Verwaltungsgebäude dar.

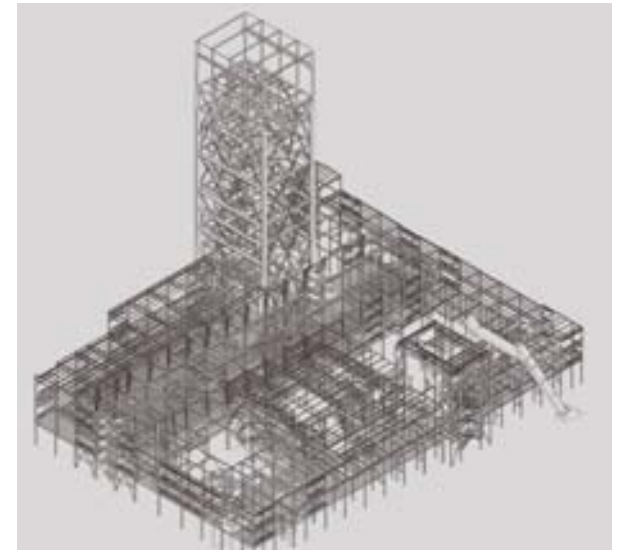
Fotos/Copyright: Werner J. Hannappel, Essen,
Thomas Riehle, Köln



Grundriss



Schnitt



Isometrie

Liste der Teilnehmenden

Ort	Projekt	Bauherrinnen/Bauherren	Architektinnen/Architekten
Aachen	Prima Klima Mehrfamilien-Passivhaus	Silvester Spiegel	ARCHITEKTEN DIPL.ING. DIETMAR UND SIBILLE SPIEGEL
Aachen	Energieeffiziente Sanierung einer innerstädtischen Baulücke	Spiegel GbR	ARCHITEKTEN DIPL.ING. DIETMAR UND SIBILLE SPIEGEL
Aachen	Neubau Medizintechnik Bösl	Paul Eck	Fischer + Partner Architekten und Ingenieure, Aachen
Aachen	Wohnbebauung Kalkbergstraße	Residenz GmbH	hks ARCHITEKTEN + GESAMTPLANER GmbH, Aachen
Aachen	Polizeiinspektion 1 - Hauptwache und Kommissariat	Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Niederlassung Aachen	HAHN HELTEN + ASS. ARCHITEKTEN GMBH, Aachen
Aachen	Bürogebäude Schurzelter Straße	Bauherrengemeinschaft Schurzelter Straße	HAHN HELTEN + ASS. ARCHITEKTEN GMBH, Aachen
Aachen	Grundschule und Jugendeinrichtung	Stadt Aachen – vert. durch FB Gebäudemanagement	HAHN HELTEN + ASS. ARCHITEKTEN GMBH, Aachen
Aachen	EBV Carré	EBV AG Herzogenrath	Eller + Eller Architekten, Düsseldorf
Ahlen	Kaldewei Kompetenz Center	Franz Kaldewei GmbH & Co. KG	BOLLES + WILSON, Münster
Arnsberg	tri - Haus	IVA Immobilienverwaltungs- u. anlagenges. mbH	Dipl.-Ing. Architekten Banz + Riecks, Bochum
Bad Honnef	Erweiterung und Sanierung Tennisclub Rot-Weiß Bad Honnef	Tennisclub Rot-Weiss - Insel Grafenwerth	Hupperich & Niedner-Siebert Architekten BDA, Bad Honnef
Bad Münstereifel	Schulzentrum im Konvikt	Stadt Bad Münstereifel, der Bürgermeister	Heuer • Faust Architekten, Aachen
Bad Münstereifel	Erzbischöfl. St. Angela Gymnasium Neubau Schulkapelle	Erzbistum Köln, Erzbischöfliches Bauamt, Abteilung Schule/Hochschule	ernst architekten bda, Zülpich
Bad Münstereifel	Erweiterungsbau Erzbischöfliches St. Angela Gymnasium	Erzbistum Köln, Erzbischöfliches Bauamt, Abteilung Schule/Hochschule	ernst architekten bda, Zülpich
Bergisch-Gladbach	Integriertes Verkehrsbauwerk, Bus- und U-Bahnhof mit Tiefgarage,	Stadt Bergisch-Gladbach, Rathaus Bensberg	SCHALLER/THEODOR ARCHITEKTEN BDA
Bielefeld	Neubau Gemeindehaus an der Lutherkirche	Ev. Markus Kirchengem. Bielefeld	Schmidt-Schmersahl + Partner Architekten BDA, Bad Salzuflen
Bielefeld	Dr. Oetker Welt	Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG	Ackermann & Raff Architekten und Stadtplaner BDA, Tübingen
Bielefeld	Pflegezentrum „Am Lohmannshof“	v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel, Stiftungsbereich Altenpflege	Architekten BDB Pappert + Wichynik GmbH & Co.KG, Bielefeld
Bielefeld	Wohnbebauung Dammwiese	Baugenossenschaft Freie Scholle e. G.	Rimkeit, Wendler Architekten, Bielefeld
Bielefeld	Betreutes Wohnen Heinrichstraße	BGW – Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH	Architekten BDA Fuge + Lippmann
Bochum	Bürohaus	Cymed AG	stegepartner Architektur und Stadtplanung BDA SRL, Dortmund
Bochum	Wohnhaus Spohr	Eheleute Matthias und Melanie Spohr	Partnerschaft HEIDERICH HUMMERT KLEIN Architekten, Dortmund

Ort	Projekt	Bauherrinnen/Bauherren	Architektinnen/Architekten
Bochum	Dorstener Straße 143-149c	VBW Bauen und Wohnen	Arge Buderus/Baumodul Architekturbüro Buderus, Bochum
Bochum	Erweiterung Goethe-Gymnasium	Stadt Bochum, Schulverwaltungsamt	Klein + Neubürger Architekten BDA, Bochum
Bochum	Erweiterung Schiller-Gymnasium	Stadt Bochum, Schulverwaltungsamt	Klein + Neubürger Architekten BDA, Bochum
Bochum	Neubau der Akademie des Handwerks Ruhr und der Kreishandwerkerschaft Bochum	Kreishandwerkerschaft Bochum	U. Krampe - P. Reiter Architekten BDA Gesamtplaner GmbH, Bochum
Bochum	Stadtwerke Bochum	Stadtwerke Bochum GmbH	GATERMANN + SCHOSSIG, Köln
Bochum-Dahlhausen	Neubau von Mehrfamilienhäusern	TreuHandStelle für Bermannswohnstätten im rhein-westf. Steinkohlebezirk GmbH	TreuHandStelle GmbH, Gelsenkirchen
Bonn	Neubau Sekretariat der deutschen Bischofskonferenz	Verband der Diözesen Deutschlands	KISSLER + EFFGEN ARCHITEKTEN BDA, Wiesbaden
Bonn	Stiftung caesar	Stiftung caesar	BMBW Architekten BDA + Partner, München
Bonn	Wohnhöfe Auerberg	EHF Wohnungsbau GmbH & Co.KG	USARCH Uwe Schröder Architekt, Bonn
Bonn	Haus am Cöllenhof	EHF Wohnungsbau GmbH & Co.KG	UWE SCHRÖDER ARCHITEKT, Bonn
Bonn	Erweiterung und Umbau der Nuklearmedizin des Universitätsklinikum Bonn-Venusberg	Universitätsklinikum Bonn	BLB Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Bonn
Bonn-Bad Godesberg	Fronhofer Galeria	ING Real Estate, Development Bonn GmbH	planquadrat elfers geskes krämer, Darmstadt
Borken	Pfarrheim St. Ludgerus	Kath. Kirchengem. St. Ludgerus	Gerber Architekten, Dortmund
Borken	Haus E.	Eheleute Ernst	Dipl.-Ing. Architekt Frank Paul Fietz, Dortmund für echtermyer.fietz_architekten
Bornheim	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium mit 3-fach-Sporthalle	Stadt Bornheim, der Bürgermeister	Heuer • Faust Architekten, Aachen
Dortmund	Architektur-Atelier Tönnishof	Anngrit & Eckhard Gerber GbR	Gerber Architekten, Dortmund
Dortmund	Hauptstelle Dortmunder Volksbank	Dortmunder Volksbank e.G.	Gerber Architekten, Dortmund
Dortmund	ADAC Hauptverwaltung Westfalen	ADAC Westfalen e.V. und Johann Freundlieb GmbH	stegepartner, Dortmund
Dortmund	Fassadensanierung	GAGFAH, Immobilien-Management	Druschke und Grosser Architektur, Duisburg
Dortmund	Hammerkopfturm	MSI GmbH	Bahl + Partner Architekten BDA, Hagen
Dortmund	MST.factory	MST.factory dortmund GmbH	Husemann / Dr. Wichmann Architekten und Ingenieure, Braunschweig
Dortmund	Neubau einer Kapelle	Kath. St.-Johannes-Gesellschaft gGmbH	Bergstermann + Dutzak Architekten und Stadtplaner BDA, Dortmund
Dortmund	Neubau eines Geschäftshauses	Schüchtermann, Schiller'sche Familienstiftung	Bergstermann + Dutzak Architekten und Stadtplaner BDA, Dortmund
Dortmund	WohnreWIR Tremonia	WohnreWIR Tremonia GbR	N. Post • H. Welters Architekten BDA & Stadtplaner SRL, Dortmund
Dortmund	Haus K.	Eheleute Krause	Prof. Bernd Echtermeyer Dipl.-Ing. Architekt BDA, Dortmund für echtermyer.fietz_architekten
Dortmund	EBELING HOUSE	Sabine Ebeling	ARCHIFACTORY.DE, Bochum
Dortmund	Klenke Apartment Building	Uta+Karl-Heinz Klenke	ARCHIFACTORY.DE, Bochum
Dortmund	RWE Tower	DIAG II GmbH & Co. KG	Gerber Architekten, Dortmund

Ort	Projekt	Bauherrinnen/Bauherren	Architektinnen/Architekten
Duisburg	Wohn- und Verwaltungsgebäude	Wohnungsgenossenschaft Duisburg Hamborn e. G.	SCHRÖDER + STELL ARCHITEKTEN, Lünen
Duisburg	Allgemeine Speicher am Duisburger Innenhafen	Allgemeine Speicher GmbH	Bahl + Partner Architekten BDA, Hagen
Duisburg	Five Boats am Duisburger Innenhafen	Five Boats GmbH & Co KG	Bahl + Partner Architekten BDA, Hagen
Duisburg	Business Center Ruhrort BCR	Haus Ruhrort II, Verwaltungsgesellschaft mbH & Co Grundstücks KG	Eller + Eller GmbH, Düsseldorf
Duisburg	Wohnbebauung Innenhafen	GEBAG Duisburg AG	Ingenhoven Overdiek und Partner Architekten, Düsseldorf
Duisburg-Neumühl	Umstrukturierung der Evangelischen Gnadenkirche	ev. Kirchengemeinde Neumühl	Klaus Knicherl Architekt AKNW SRL, Oberhausen
Dülmen-Hiddingsell	Neubau einer Ausstellungshalle für Klaviere mit Werkstatt und Einfamilienhaus	Simone Gottschling	Dipl.-Ing. Architekt Reinhard Bollmann, Dülmen
Düren	Neubau der Rurbrücke B264	Stadt Düren, Amt für Tiefbau und Grünflächen	Dipl.-Ing. Lorenz Cornelissen, Nideggen
Düsseldorf	Wohnhaus Hector	Werner Ruf	RUF ARCHITEKTEN, Berlin
Düsseldorf	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Neubau der Juristischen Fakultät II.BA	Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Niederlassung Düsseldorf	BLB Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Düsseldorf
Düsseldorf	Umbau und Modernisierung eines Dachspeichers zum Loft	Claudia Gölz	planungsgruppe agsn Dipl.-Ing. Theo Boss, Tübingen
Düsseldorf	Neubau Realschule Kamper Weg 291	Stadt Düsseldorf, Amt für Immobilienmanagement	Prof. Dipl.-Ing. Ursula Ringleben in Arge Ringleben-Schnetzler mit Mark Langenbahn
Düsseldorf	Orsoyer Straße	Bayerische Hausbau GmbH	ASTOC GmbH & Co.KG Architects & Planers, Köln
Düsseldorf	Umbau Wohn- und Geschäftshaus	Renate Verjans	Georg Döring Dipl.-Ing. Architekt, Düsseldorf
Düsseldorf	Kennedyhaus	Frankonia Eurobau AG & Co.KG	ARGE Prof. Ulrich Coersmeier GmbH - Architekturbüro Kister, Scheithauer, Gross, Köln
Düsseldorf	PEC Port Event Center	md – Modernes Düsseldorf, Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH	Wansleben Architekten, Köln
Düsseldorf	Berger Kirche - Umgestaltung des Innenraums	Gesamtverband der Ev. Kirchengem. in Düsseldorf	Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden in Düsseldorf, Roland Lattka Dipl.-Ing.
Düsseldorf	Haus Citadellstraße	Bedros Özkeskin	Architektur & Stadtplanung Agirbas + Wienstroer, Neuss
Düsseldorf	it's - neue Wohnformen	Gentes Baumanagement GmbH	Architekt Joerg Toepel, le beausset, Frankreich
Düsseldorf	Hauptverwaltung Stadtparkasse	Stadtparkasse Düsseldorf	Ingenhoven Overdiek und Partner Architekten, Düsseldorf
Düsseldorf	Schwarzes Haus	Nordische Ärzteversorgung	RKW Rhode, Kellermann, Wawrowsky, Büro Düsseldorf
Düsseldorf	Umbau und Erweiterung einer Villa für Wohnen und Arbeiten	Isabel und Frank Alvarez	Architekturbüro Thomas Schüler Architekten BDA Stadtplaner
Düsseldorf	Neuaufgabe - Wohnen in der Stadt	Ursula und Stefan Nowak	Pier7-Architekten, Düsseldorf
Düsseldorf-Meerbusch	Haus Manke	Dr. Michael Manke	Architektur & Stadtplanung Agirbas + Wienstroer, Neuss
Emsdetten	Wohnhaus	Sae Hyun + Justus Schmitz	Farwick + 1/Architekten, Emsdetten
Ennepetal	Hauptverwaltung DORMA GmbH & Co KG a A	DORMA Holding	KSP Engel und Zimmermann Architekten, Köln

Ort	Projekt	Bauherrinnen/Bauherren	Architektinnen/Architekten
Essen	Feldhauskamp EFH Umbau und Erweiterung	Alf Nordmann	Sommer + Sommer Architekten BDA mit Helmut Heimeshoff, Berlin
Essen	Choreographisches Zentrum	Stadt Essen, Immobilienwirtschaft	PROF. CHRISTOPH MÄCKLER ARCHITEKTEN, Frankfurt/ M.
Essen	Comin, Zentrum für Kommunikations- und Informationstechnologie	RWE System Immobilien GmbH, ETEC-Essener Technologie u. Entwicklungs-Centrum GmbH, Bfz Berufsförderungszentrum E.v.	Schröder & Kamm Architekten, Essen
Essen	Wohnbebauung Dilldorfer Höhe	Allbau AG	Dipl.-Ing. Heinrich Böll, Dipl.-Ing. Hans Krabel, Essen
Essen	Wohnhaus	Eheleute Beate und Dr. Jörg Bovens	Fredy Atzert, Essen
Euskirchen-Kommern	Internatsgebäude „Schüler wohnen im Museum“,	LVR Landschaftsverband RH	hks ARCHITEKTEN + GESAMTPLANER GmbH, Aachen
Euskirchen-Kommern	Eingangsgebäude Freilichtmuseum	LVR Landschaftsverband RH	hks ARCHITEKTEN + GESAMTPLANER GmbH, Aachen
Frechen-Königsdorf	Villa Triade	Adriane + Martin Stanscheit	Architekt BDA Stadtplaner Boris Enning, Köln
Geldern	Neubau des Bürger-Forums	Stadt Geldern	Philipp von der Linde Architekt BDA, Geldern
Gelsenkirchen	Einfamilienhaus Dohle	Eheleute Eike und Klaus Dohle	Eisenberg Architekten BDA, Gelsenkirchen
Gelsenkirchen	Neubau eines Geschäfts- und Wohnhauses	Cornely Norten	Dr.-Ing. Rainer Norten, Gelsenkirchen
Gelsenkirchen	Hauptverwaltung Gelsenwasser AG	Gelsenwasser AG	Anin • Jeromin • Fitilidis & Partner Architekten, Düsseldorf
Gelsenkirchen-Buer	Gesundheitszentrum-Buer-Süd - Neubau Ärzte- u. Apothekerhaus	Bauherrengemeinschaft H. Barkhoff + I. Grummel	Dipl.-Ing. Manfred Köpcke Architekt BDA, Gelsenkirchen
Gütersloh	Erweiterung und Sanierung eines Wohnhauses von 1888	Christel Spooren	ARCHITEKTURBÜRO SPOOREN, Gütersloh
Gütersloh	Hauptstelle der Volksbank Gütersloh	Volksbank Gütersloh e. G.	Turkali Architekten, Frankfurt/ M.
Gütersloh	Karstadt	Karstadt-Quelle AG	GATERMANN + SCHOSSIG, Köln
Gütersloh-Isselhorst	Neubau Einfamilienhaus	Familie Ziegele	FISCHER + FISCHER ARCHITEKTEN , Stuttgart
Hagen	Stadtteilhaus Vorhalle	GWG – Hagen, Gebäudewirt. der Stadt Hagen	Birker + Wurster Architekten, Dortmund
Hagen	Bildungsherberge der Studierendenschaft der Fernuniversität-GH Hagen	Bildungsherberge der Studierendenschaft der Fernuniversität-GH Hagen	Kuhn-Buhlke-Kuboth, Dipl.-Ing. Architekten, Dortmund
Hattingen	Ambulantes Zentrum am Ev. Krankenhaus	Ev. Krankenhaus Hattingen	RAUH • DAMM • STILLER • PARTNER PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH ARCHITEKTEN BDA, Hattingen
Herdecke	Neubau einer Früh-Rehabilitation	Gemeinnütziger Verein zur Entwicklung von Gemeinschaftskrankenhäusern e. V.	gequs hellenkemper, Wetter
Herford	Elsbachgebäude	Objektgesellschaft Elsbach-Areal GmbH	Reinhold Nickles und Thomas Quack Dipl.-Ing. Architekten BDA, Herford
Herne	ZOB Herne	HCR Herne	Partnerschaft Heiderich, Hummert, Klein Architekten
Herne	Sanierung Außenfassade Jugendstilhäuser	TreuHandStelle für Bermannswohnstätten im rhein-westf. Steinkohlebezirk GmbH	THS TreuHandStelle GmbH, Gelsenkirchen
Hilden	Jugend- und Kulturzentrum	Stadt Hilden, Amt für Gebäudewirtschaft	PAGEL • HENN ARCHITEKTEN UND INGENIEURE, Hilden

Ort	Projekt	Bauherrinnen/Bauherren	Architektinnen/Architekten
Holzwickede	Pfarrheim Kath. Kirchengemeinde „Liebfrauen“	Kath. Kirchengem. „Liebfrauen“	Heinrich & Wörner & Partner Architekten BDA, Dortmund
Inden Lamersdorf	Passivhaus in Holzbauweise	Familie Lövenich	holzhüter architekten, Aachen
Kerpen	4-Familien-Reihenhausanlage	Bauherrengemeinschaft WIROLEU	Architekturbüro Heumann-Steine-Witte, Köln
Kleve	Neubau Einfamilienhaus mit Keller	Familie Yorck Fritzsche	Lemmens Architekten / Innenarchitekten, Kleve
Kleve-Brienen	Haus Kohn - Neubau eines Einfamilienhauses mit Carport	Eheleute Martina und Holger Kohn	Lemmens Architekten / Innenarchitekten, Kleve
Köln	Autohaus La Linea	La Linea, Krafffahrzeughandelsgesellschaft	Kötter Architekten, Köln
Köln	Wohnhaus	Miroslav Volf	Miroslav Volf, Köln
Köln	Institut Rundbau	Klinikum der Universität zu Köln	BLB Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW - Dipl.-Ing. U. Brüseke und Dipl.-Ing'in C. Lettner, Köln
Köln	Neubau der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie u. Psychotherapie des Klinikums der Universität zu Köln	Klinikum der Universität zu Köln	BLB Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Köln
Köln	Colonus Carré	Colonus Carré, Entwicklungsgesellschaft mbH	MRONZ + SCHAEFER ARCHITEKTEN BDA, Köln
Köln	Wohnbebauung in Köln-Ossendorf	Grund und Boden Baubetreuung GmbH	Böttger Architekten BDA, Köln
Köln	Glockenturm	ev. Kirchengemeinde Köln Sürth-Weiß	BÖTTGER ARCHITEKTEN & INGENIEURE BDA • DWB STADTPLANER, Köln
Köln	Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage	GEWOG, Wohnungsgesellschaft Porz mbH	Architekten Thomas Peters + Stefan Poggel, Köln
Köln	Tankstelle an der Kölnarena	GbR Toprakci/Mak	Stadtarchitekten Dipl.-Ing. Walter Krause, Köln
Köln	Wohnen und Arbeiten im Quartier	BTV, Wohnungsbaugesellschaft mbH & Co KG	SCHALLER/THEODOR ARCHITEKTEN BDA, Köln
Köln	Umbau Altenberger Hof	Stadt Köln, Amt für Gebäudewirtschaft	SCHALLER/THEODOR ARCHITEKTEN BDA
Köln	„Legal / Illegal“ - Baulückenbebauung mit einem Wohn- und Geschäftshaus	TURRIS Immobilien GmbH & Co. KG	Manuel Herz AA Dip. Architektur und Stadtplanung, Köln
Köln	Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage	Christian Schmitt	Wegener + Schebalkin Architekten, Köln
Köln	Erweiterung und Revitalisierung einer denkmalgeschützten Bürovilla	RIAG Immobilien Verwaltung mgH	Architekten Fischer + Fischer, Köln
Köln	Wohn- und Geschäftshaus, vier Stadthäuser und Tiefgarage	Bauakzente – Baubetreuungs- und Grundstücksentwicklungs GmbH	Architekturbüro Hüllenkremer, Köln
Köln	Umbau und Dachaufstockung Einfamilienhaus	Marina van de Bürle	Architekturbüro Hüllenkremer, Köln
Köln	Praxis in der Lücke	Dr. Alexander und Marika Hardung	luczakArchitekten Thomas Luczak Architekt BDA, Köln
Köln	Vitalishöfe	GAG Köln / Grund und Boden Baubetreuung GmbH	luczakArchitekten Thomas Luczak Architekt BDA, Köln
Köln	Siedlung Neurath	GAG Köln / Grund und Boden Baubetreuung GmbH	Miksch • Rücker • Architekten BDB, Düsseldorf
Köln	Galerienhaus ads 1a	Eigentümergeinschaft Campana, Gliem, Hammelehle&Ahrens, Schmidt	bernd kniess architekten stadtplaner
Köln	KAP am Südkai Rheinauhafen	Objektgesellschaft KAP am Südkai mbH	KSP Engel und Zimmermann Architekten, Köln
Köln	Appartements „Am Römerhof“	Metropol Wohnungsbauges. mbH	KSP Engel und Zimmermann Architekten, Köln
Köln	Ursulagarten	Helbling & Moster GbR	Architekturbüro Moster, Köln

Ort	Projekt	Bauherrinnen/Bauherren	Architektinnen/Architekten
Köln	Haus G+S	Gatermann und Schossig	GATERMANN + SCHOSSIG, Köln
Köln	Haus P.	Eheleute Palm	GATERMANN + SCHOSSIG, Köln
Köln	Hafenamt im Rheinauhafen	Häfen und Güterverkehr Köln AG	GATERMANN + SCHOSSIG, Köln
Köln	Rochusstraße - Margarethastraße	Grund und Boden Baubetreuungs GmbH	HOME Planungsgruppe Architekten BDA, Pulheim
Köln	5 Reihenhäuser	CUBUS, Projektentwicklungs GmbH & Co. KG	Jankowski Architekten und Stadtplaner DWB, Köln
Krefeld	Umbau und Erweiterung Berufskolleg Kaufmannsschule	Stadt Krefeld	thelenarchitekten, Düsseldorf
Kreuztal	Umbau und Modernisierung BRH1	Woeste Forstverwaltung	Fingerle & Woeste, Berlin
Kreuztal	Neubau Forstverwaltung Burgholdinghausen	Woeste Forstverwaltung	Fingerle & Woeste, Berlin
Leichlingen	Anbau an ein Fachwerkhaus	Daniela Rückert	Ul of Rückert, Leverkusen
Lemgo	Museum Junkerhaus	Alte Hansestadt Lemgo, der Bürgermeister	Dipl.-Ing. Architekt BDA Reinhard Schwakenberg, Lemgo
Leverkusen	Rialto Boulevard	WGL – Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	MRONZ + SCHAEFER ARCHITEKTEN BDA, Köln
Leverkusen	Arenabühne, Landesgartenschau	Landesgartenschau Leverkusen 2005 GmbH	Architektur & Stadtplanung Agirbas + Wienstroer, Neuss
Lohmar	Umbau und Anbau Altenheim Wahlscheid	Ev. Altenheim Wahlscheid e.V. -Verein für Diakonie	amb architekten dipl. ing. michael bruckner, lohmar
Lüdinghausen	Haus Voss - Wohn- und Atelierhaus	Karin und Reinhold Voss	Léon Wohlhage Wernik Architekten, Berlin
Lüdinghausen	Ostwall-Grundschule	Stadt Lüdinghausen	Architekturbüro Prof. Spital-Frenking und Schwarz, Lüdinghausen
Lüdinghausen	Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg	Kreis Coesfeld	Architekturbüro Prof. Spital-Frenking und Schwarz, Lüdinghausen
Marl	Martin-Luther-King-Schule	Stadt Marl, Stadtbetrieb Immobilienwirtschaft	Kresing Architekten, Münster
Marl	Umbau und Instandsetzung des Adolf-Grimme-Instituts	Immobilienbetrieb der Stadt Marl	Architekturbüro Prof. Spital-Frenking und Schwarz, Lüdinghausen
Marl-Polsum	Einfamilienhaus	Eheleute Feldmann	Architekt Ansgar Huster, Lüdinghausen
Marmagen - Kreis Euskirchen	„mandala“ Haus Nelles 1999	KaJo Nelles	Architekturbüro denzer & poensgen, Köln
Mechnernich	Eifel-Therme Zikkurat	A. Custodis, Inh. J. J. Wolf	RSP-Architekten, Köln
Meerbusch	Neubau einer Villa	Dr. Jan und Martina Heitmüller	Gorenflos Architekten, Berlin
Moers	Gebäudesanierung, Umbau und Dachgeschossneubau	Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	Dipl.-Ing. Heinz-Jürgen Falk, Duisburg
Moers	Errichtung eines Wohnhauses mit 9 WE und Tiefgarage	Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	Dipl.-Ing. Heinz-Jürgen Falk, Duisburg
Mönchengladbach	Caritas-Haus Neuwerk	Caritasverband Mönchengladbach-Rheydt e.V.	RONGEN ARCHITEKTEN, Wassenberg
Mönchengladbach	Capricorn	Capricorn Engineering GmbH	GATERMANN + SCHOSSIG, Köln
Münster	Chemisches Landes- und Staatliches Veterinäruntersuchungsamt	Land Nordrhein-Westfalen vertreten durch den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Niederlassung Münster	Gerber Architekten, Dortmund
Münster	Feng Shui Büro	Wilhelm Weischer	Boris Enning Architekt BDA Stadtplaner, Köln
Münster	Umbau des Lothringer Kloster zum Standesamt Münster	Stadt Münster, Amt für Gebäudemanagement	ARCHITEKTURBÜRO PROF. D.G. BAUMEWERD, Münster
Münster	Sparkassenzentrale Münsterland Ost	Sparkasse Münsterland Ost	ARCHITEKTURBÜRO PROF. D.G. BAUMEWERD, Münster

Ort	Projekt	Bauherrinnen/Bauherren	Architektinnen/Architekten
Münster	„Raum aus Beton“ Wohn- und Geschäftshaus	Gisela Winkhaus	KNOCHE PARTNER ARCHITEKTEN, Münster
Münster	Neubau von 21 altengerechten Wohnungen	Wohn+Stadtbau GmbH	Carsten Lorenzen APS, Kopenhagen DK
Münster	Umnutzung des Leprosenmuseums	Wohn+Stadtbau GmbH	Wohn + Stadtbau, Münster
Münster	Umbau des Ehemaligen Tanzsportzentrums zu einer Ballettschule	Heidi Sievert	Dipl.-Ing. Architekt BDB Carsten Krafft, Haltern am See
Münster	Demonstrationszentrum Bau und Energie	Handwerkskammer Münster	Kresing Architekten, Münster
Münster	Büroturm Hammer Straße	WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH	Kresing Ges. für Architektur und Planung mbH, Münster
Münster	Brillux Kundenzentrum	Brillux GmbH & Co. KG	Kresing Ges. für Architektur und Planung mbH, Münster
Münster	Wohn+Stadtbau Verwaltungsgebäude	Wohn+Stadt, Wohnungsbaunternehmen der Stadt Münster	BOLLES + WILSON GmbH & Co.KG, Münster
Münster	RS + Yellow Möbel	Rainer Scholze	BOLLES + WILSON, Münster
Neuss	Joseph-Beuys-Schule	Rhein-Kreis Neuss, Amt für Gebäudewirtschaft	Rhein-Kreis Neuss, Amt für Gebäudewirtschaft, Grevenbroich
Neuss	Einfamilienhäuser mit integrierten Tiefgaragen	Modernes Neuss, Grundstücks- und Bau GmbH	Ingenhoven & Ingenhoven • Architekten GbR, Neuss
Neuss	Wohnanlage Dyckhof Sanierung und Aufstockung	Neusser Bauverein AG	Hubertus Grosser Architekt BDA, Neuss
Neuss	Busterminal	Stadt Neuss, Hochbauamt	Richard Wichmann - Wichmann GmbH Architekten & Ingenieure
Neuss	Mehrfamilien-Passivhaus	FA TIKANE Bau GmbH	TINTEMANN-ARCHITEKTEN, Neuss
Neuss-Holzheim	12 Mieteigenheime	Neusser Bauverein AG	Michael Manges Architekt, Rheda-Wiedenbrück
Olpe	Grundschule Am Gallenberg	Stadt Olpe, der Bürgermeister	Architekten Klein & Feldmann, Olpe
Paderborn	Neubau eines Mensagebäudes / Chard's Restaurant in einer Kaserne	Britische Streitkräfte Paderborn	BLB Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Detmold
Paderborn	Neubaue eines Mensagebäudes / Lancashire Restaurant in einer Kaserne	Britische Streitkräfte Paderborn	BLB Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Detmold
Pulheim	Wohn- und Geschäftshaus	Schekerka, Polotzek, Egert, Nobis	BauWerkStadt, Bonn
Radevormwald	Produktions- und Verwaltungsgebäude Gira	Gira Giersiepen GmbH & Co. KG	Ingenhoven Overdiek und Partner Architekten, Düsseldorf
Ratingen	Haus Höfner	P. Höfner	buddenberg.architekten, Düsseldorf
Ratingen	Neubau eines Einfamilienhauses	Christoph und Daniela von Dellingshausen	Philipp von der Linde Architekt BDA, Geldern
Recklinghausen	Neubau einer Feuer- und Rettungswache incl. Kreisleitstelle	Stadt Recklinghausen vertr. durch das Hochbauamt	stark architekten, Siegen
Recklinghausen	Förderhaus der Recklinghäuser Werkstätten	Diakonisches Werk im Kirchenkreis Recklinghausen	Lindner Lohse Architekten, Dortmund
Rheda-Wiedenbrück	Einfamilienwohnhaus	Christine Busert	Michael Manges Architekt, Rheda-Wiedenbrück
Rheinberg	Haus für eine Deutschlehrerin	Eheleute A. Eichhorn und K. Schrapers	Björn Severin, rheinflügel baukunst, Düsseldorf
Schwerte	Bürger und Kulturzentrum Rohrmeisterei	Bürgerstiftung Rohrmeisterei	Arbeitsgemeinschaft Lindner Lohse Architekten BDA, Dortmund
Siegburg	Kreissparkasse	Rubidium Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co Vermietungs KG	Heuer • Faust Architekten, Aachen

Ort	Projekt	Bauherrinnen/Bauherren	Architektinnen/Architekten
Solingen	Neue Siedlungsmitte	Spar- und Bauverein Solingen e.V.	BAS Kassel Holger Möller, Dipl.-Ing. Architekt, Stadtplaner und Städtebauarchitekt, Kassel
Sprockhövel	Heilpraktikerpraxis	Dipl.-Ing. Architekt Volker Winkelmann	Dipl.-Ing. Architekt Volker Winkelmann, Sprockhövel
Steinfurt	Steinfurter Bagno Neuinterpretation eines historischen Landschaftspark, Münsterland	Stadt Steinfurt , Der Bürgermeister	wbp Landschaftsarchitekten, Bochum
Troisdorf	Johanneskirche	Ev. Kirchengemeinde Troisdorf	Martini • Architekten • BDA, Bonn
Uedesheim	Landeswettbewerb NRW 1999/2000 „Preisgünstiges Wohneigentum in Verdichtungsgebieten / 32 EFH“	Neusser Bauverein AG	Sievert / Leister Architekten und Innenarchitekten, Düsseldorf
Velbert	Förderschule für Soziale und Emotionale Entwicklung	Kreis Mettmann, der Landrat – Amt 66	Roland Dorn • Architekt BDA, Köln
Wachtberg	Octagon-Plusenergie-Passivhaus	Ulrike und Claus Baumeister	Dipl. Ing. Architekt Udo Heimermann Büro für organisches Bauen, Bad Neuenahr
Wassenberg	Stiftsplatz 6, Wassenberg	Eheleute I. Kandziora-Rongen + L. Rongen	RONGEN ARCHITEKTEN, Wassenberg
Wassenberg	Wohnanlage Kempny	Bauherrengemeinschaft Hildegard + Brigitte Kempny	RONGEN ARCHITEKTEN, Wassenberg
Wegberg, Uevekoven	Wohnen und Arbeiten im Wasserturm Uevekoven Sanierung-Umnutzung-Erweiterung	Ute Reimund, Norbert Kostka	KOSTKA ARCHITEKTUR Wasserturm Uevekoven, Wegberg
Weilerswist, Klein-Ver-nich	Neubau Einfamilienhaus mit Garage	Familie Herbert und Marion Nowak	Marion Nowak, Weilerswist
Werl	Möbelhaus Münsch	Möbelhaus Münsch	Architektur- und Ingenieurbüro N. Schackenberg, Werl
Wesel	Schulbauten an der Rheinbabenstraße	Kreis Wesel	Architekturbüro Prof. Spital-Frenking und Schwarz, Lüdinghausen
Witten	Einfamilienhaus	Dagmar Fritsch, Edgar Kallinowski	E. Kallinowski mit D. Fritsch, Witten
Witten	Siedlung Witten Vormholzer Ring	Dr. Ochel Real Estate GmbH	projectplus GmbH, Dipl.-Ing. A. Trabandt, Dipl.-Ing. C. Trabandt, Bochum
Witten	Anbau in Holzbauweise / Umbau	Birgit Krause, Ralf Bräuer	Stefan Karch Architekt BDA, Witten
Wuppertal	Institut für medizinisch-berufliche Rehabilitation der Phase II	Berufsförderungswerk Oberhausen	Pook Leiska Partner Dipl.-Ing. Architekten, Hamburg
Wuppertal	Studentenwohnheim Neue Burse	Hochschul-Sozialwerk Wuppertal	Architektur Contor Müller Schlüter, Wuppertal
Wuppertal	Einfamilienhaus	Eheleute Petra und Uwe Schmidt	insa4 - ingenieure sachverständige architekten, Dipl.-Ing. Isabella Blokisch, Dipl.-Ing. Arndt Rosenkaymer, Wuppertal
Wuppertal	Himbeerroter Annex,	Katrin Rademacher	Jens Erdmann, Wuppertal
Zülpich	Neubau Karl-von-Lutzenberger Realschule	Stadt Zülpich	ernst architekten bda, Zülpich



Jurysitzung

Am Freitag, dem 26. August 2005 tagte die Jury für die „Auszeichnung vorbildlicher Bauten in Nordrhein-Westfalen 2005“ im Haus der Architekten in Düsseldorf.

Die Jury war mit Expertinnen und Experten aus Architektur, Landschaftsarchitektur und Städtebau sowie der Wohnungswirtschaft, der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern NW und der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände NRW besetzt:

Herr MD Dr. H.-D. Krupinski, Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, Düsseldorf

Herr MD H.-D. Collinet, Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, Düsseldorf

Herr MR W. Ackermann, Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, Düsseldorf

Herr Dr. Ch. Schramm, Vizepräsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Frau B. Eftinger-Brinkmann, Präsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Wiesbaden

Herr S. Lenzen, Landschaftsarchitekt, Bonn
Herr Dr. U. Biedendorf, Industrie- und Handelskammer, Düsseldorf

Herr Prof. Dipl.-Ing. B. Dören, Gesellschaft für Stadtentwicklung GmbH modernes Köln, Köln

Herr Dr. R. Götzen, Firma Interboden, Ratingen
Frau I. Schwarz, Vizepräsidentin der Architektenkammer Niedersachsen, Hannover

Herr R.-E. Westerheide, Architekt, Stadtplaner, Vorstandsmitglied der Architektenkammer NRW

Herr Dr. W. Küpper Firma Familienheimbau, Erkelenz
Als beratender Experte: Herr MR R. Janssen, Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, Düsseldorf





Das geschäftsführende Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen des Landes Nordrhein-Westfalen (ILS NRW) hat gemeinsam mit der Geschäftsstelle der Architektenkammer NRW die eingereichten Projekte im Sinne der Auslobung vorgeprüft und die Ergebnisse in einem Vorprüfbericht zusammengestellt, welcher der Jury ausgehändigt wurde.

Die Jury diskutierte und bewertete in mehreren Rundgängen die eingereichten Projekte anhand der in der Auslobung festgeschriebenen Beurteilungskriterien.

Aus insgesamt 236 eingereichten Projekten verblieben schließlich dreißig Projekte in der engeren Wahl. Im Rahmen einer Bereisung wurden diese von den Auslobern und Mitgliedern der Jury vor Ort besichtigt. Im Anschluss wurden schließlich die auszuzeichnenden Projekte, die im Dokumentationsteil präsentiert sind, ausgewählt.

Fotos/Copyright: Jutta Busch, ILS NRW



Impressum

Auszeichnungsverfahren

Auszeichnung vorbildlicher Bauten in NRW 2005

Auslober

Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MBV)

in Zusammenarbeit mit der

Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (AKNW)

Geschäftsführung

Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen des Landes Nordrhein-Westfalen (ILS NRW)

Deutsche Straße 5, 44339 Dortmund

Postfach 101764, 44017 Dortmund

Fon: +49 (0)2 31/90 51-0

Fax: +49 (0)2 31/90 51-1 55

E-mail: ils@ils.nrw.de, Internet: <http://www.ils.nrw.de>

Vorprüfung

ILS NRW: Gabriele Mainz, Jörg Krumrein, Jutta Klinger, Anna Sawicz

AKNW: Herbert Lintz, Jan Schüsseler, Vera Anton-Lappeneit, Detlef Quatuor

Dokumentation

ILS NRW: Gabriele Mainz, Jutta Klinger, Jörg Krumrein

Mitarbeit

ILS NRW: Uschi Cieminski, Silvia Jentgens, Astrid Vaut, Rolf Lachera

AKNW: Sonja Hentschel, Michaela Zimmermann

Herausgeber

ILS NRW im Auftrag des MBV

Layout & Druck

www.forte-ac.com

1. Auflage 2005

© ILS NRW; Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers





www.ils.nrw.de